

# St. Vith'scher Volkszeitung

Druckverlag: Mittwoch und Samstag.  
Zentrale: Sonntagblatt für St. Vith und Umgebung.  
Zugabe durch die Post oder in der Expedition ab-  
schließend 9 Frs., Jahresabonnent 30 Frs.  
Wochenausgabe: vierteljährlich 1,25 RM (ohne Postgebühren)  
Ausgaben des Blattes infolge höherer Gewalt gibt  
keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Gründet 1866  
**Grenz-Blatt**  
Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmedy



Anzeigen kosten die 6 spaltige Zeile oder deren Raum  
(45 mm breit) 60 Cts., Reklamen im Text (90 mm breit)  
1.50 Fr. Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen  
Rabatt laut Tarif.  
Postfachstellen: Brüssel Nr. 108201, Köln Nr. 83378,  
Luzern Nr. 5313. — Handelsregister Vertriebs 5754.  
Telephon Nr. 86. — Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Döppgen, St. Vith, Mühlendammstraße 8.

Nr. 20 74. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 11. März 1939

## Leopold III. an die Belgier

Ein Schreiben zum Ernst der Lage

Mehr noch als durch die Auflösung des belgischen Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen wird der Ernst der innerpolitischen Lage in Belgien durch ein Handschreiben beleuchtet, das König Leopold III. an den geschäftsführenden Ministerpräsidenten Pierlot gerichtet hat und das mit Zustimmung des Königs veröffentlicht worden ist. Das Schreiben lautet:

Brüssel, 6. März 1939.

Sehr geschätzter Herr Ministerpräsident!  
Soeben habe ich den Beschluß zur Auflösung der Kammer, der mir durch meine Regierung vorgelegt wurde, unterzeichnet. In dem Augenblick, in dem man vor allem danach trachtet muß, die Eintracht des Landes zu stärken, ist der Beschluß zur Auflösung des Parlaments eine Handlung, dessen tiefer Ernst mir nicht entgeht. Aber die Unmöglichkeit, in der ich mich heute befinde, eine dauerhafte Regierung zu bilden, die die Staatsgeschäfte in Übereinstimmung mit einer festen parlamentarischen Mehrheit — die unter den heutigen Umständen dringend erforderlich ist — zu führen können, läßt keinen anderen Ausweg als einen Appell an die Nation. So fordern es die verfassungsmäßigen Bestimmungen und die ständigen Ueberlieferungen unseres Staatsrechts. Das Land wurde in diesem Zustand gebracht durch die politischen Irrungen der letzten Zeit, Irrungen, die sich dermaßen verschlimmerten, daß sie das aufeinanderfolgende Verlangen derjenigen veruracht haben, die mit der Regierungsbildung beauftragt waren.

Wie ich zu meinem Leidwesen in einem unlängst abgehaltenen Ministerrat feststellen mußte, wurden die Grundsätze der Verfassung, die bis dahin die Festigkeit unserer Einrichtungen gewährleistet hatten, mehr und mehr verkannt: die Verantwortlichkeiten werden verlagert; die Trennung der Gewalten wird nicht mehr respektiert; Organe ohne gesetzliches Mandat üben einen Druck auf die Bildung oder den Sturz der Regierung aus; die Exekutivgewalt wird nicht mehr in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verfassung ausgeübt; das Staatsoberhaupt sieht sich häufig in der Notwendigkeit, Entscheidungen zu beständigen, die ohne seine Befragung zustande gekommen sind. Wenn die Grundsätze unserer nationalen Charta auf diese Weise vernachlässigt werden, kann das Staatsoberhaupt nicht länger die Funktion erfüllen, die ihm zufällt, und sehr zu Unrecht zieht man die Krone in die Debatte, wenn allein die Minister vor der Kammer die Verantwortung für Akte zu tragen haben, die mit der Unterschrift des Königs versehen sind. Wenn man diese politische und juristische Verantwortlichkeit der Minister durch eine Art moralische Verantwortung, die der König selbst tragen soll, überschatten will, so wäre dies eine falsche Auffassung, die die öffentliche Meinung irreführen kann. Diejenigen, die in bestimmten Fällen böswillige oder einfach tendenziöse Gerüchte verbreiten, können damit, ohne sich vielleicht selbst Rechenschaft davon zu geben, eine Ungerechtigkeit gegenüber dem einzigen Staatsbürger begehen, dem die Mittel versagt sind, über die jeder Mensch verfügt, um seine Meinungen und seine Handlungen zu verteidigen.

Nicht aus Gründen persönlicher Art drücke ich mich so aus. Ich werde hierbei allein befehle von den Traditionen, die meine Vorgänger im Interesse des Landes geschaffen haben. Wie sie, habe ich bei meiner Thronbesteigung geschworen, die Verfassung und die Gesetze des belgischen Volkes zu achten, die nationale Unabhängigkeit und die Unverletzlichkeit seines Territoriums zu wahren. Ebenso wie sie bin ich entschlossen, meinem Eid treu zu bleiben. Durch den Appell an die Wähler, der jetzt beschloffen wurde, lade ich meine Mitbürger ein, ihre Aufmerksamkeit auf die Lösung der Fragen zu konzentrieren, die die Zukunft des Landes beherrschen: Innerpolitisches Gleichgewicht, herzliche Zusammenarbeit in einem Geiste loyaler gegenseitiger Verständigung im Dienste der nationalen Einheit, der Zusammengehörigkeit, die uns befähigen soll, die internationalen Probleme zu übersteigen, die eine sehr nahe Zukunft stellen kann. Mögen meine Mitbürger sich in den kommenden Wochen das Vorbild unserer tapferen Soldaten vor Augen halten, die feinerzeit unter dem Befehl des Königs Albert ihr Heimatland und das materielle und moralische Erbgut des Vaterlandes verteidigt haben. Das Schicksal Belgiens liegt in den Händen der Belgier selbst. Sie mögen einen Blick über die Grenzen werfen. Sie werden überzeugt sein von der Notwendigkeit, dem Lande unverweilt ein Parlament zu geben, das in einem großzügigen Geiste der Gerechtigkeit und der Gleichheit die nationale Einheit verkörpert und auf das sich eine Regierung stützen kann, die in der Lage ist, sich Respekt zu erzwingen und den moralischen Einfluß Belgiens hochzuhalten.

Das sind, sehr geschätzter Herr Ministerpräsident, die Ueberlegungen, die ich aus Anlaß des von mir gutgeheißenen Beschlusses Ihnen glaubte mitteilen zu müssen. Wenn Sie der Auffassung sind, daß sie so geartet sind, daß sie die Wohlfahrt des Vaterlandes fördern, gestehe ich Ihnen zu, sie zu veröffentlichen.

Inzwischen verbleibe ich, sehr geschätzter Herr Ministerpräsident, Ihnen sehr gewogen  
gez.: Leopold.

### Die Neuwahlen

Die „Independence Belge“ fordert die geschäftsführende Regierung auf, sofort den Fall Martens zu lösen, damit dieser nicht im Mittelpunkt der Neuwahlen stehe. Es wäre unverzeihlich, wenn der ganze Wahlkampf sich um diese eine Person drehen würde. Die „Gazette“ meint hingegen, daß die Wähler sich für oder gegen Martens aussprechen müßten. Es handele sich um die Meinung für oder gegen einen „Verräter“. Der flämisch-katholische „Courant“ meint, Martens werde auf seinen Forderungen bestehen bleiben. Flandern müsse unter allen Umständen Kultur-Autonomie erhalten. Ähnlich äußert sich der „Standaard“, der darauf hinweist, daß die flämischen Parteien mit den Forderungen nach Kulturautonomie und Durchführung der Einsprachigkeit in Flandern vor die Wählerschaft treten würden. „Volk en Staat“ betont, daß zum ersten Male in der belgischen Geschichte ein Parlament auf Grund der Nationalitätenfrage aufgelöst worden sei. Die Wahlen müßten die Abrechnung mit der zentralistischen Staatsidee und die Selbstregierung in Flandern bringen. Die „Nation Belge“ meint, daß die Wahlen keine Milderung des flämisch-wallonischen Gegensatzes, sondern im Gegenteil eine weitere Verschärfung bringen würden. Nur „Libre Belgique“ stellt ein politisches Ziel der Wahlen in den Vordergrund: dem Drei-Parteien-System ein Ende zu bereiten, in dem die antimarkistischen Parteien genügend verstärkt würden, um ohne die Mitarbeit der Sozialdemokraten regieren zu können.

Dazu schreibt die KB:

Die politische Lage in Belgien ist hinreichend gekennzeichnet durch die Auflösung der Kammer und die Neuausschreibung von Wahlen und vor allem durch den Brief, den der König Leopold an den Ministerpräsidenten Pierlot geschrieben hat. Auf diesen Brief braucht nur verwiesen zu werden. Im wesentlichen läuft das Schreiben des Königs auf eine bewegte Klage über die große Zersplitterung im Lande hinaus und auf die Abwehr des Versuchs, ihm, dem Könige, einen Teil der Verantwortung für den Zustand zuzuschreiben, in dem sich Belgien, politisch gesehen, befindet.

Die Lage in Belgien ist nicht leicht; es ist freilich auch nicht am Platze, die in ihr liegenden Schwierigkeiten zu übertreiben, mit denen die Belgier schließlich doch wieder fertig werden. Da für den 2. April Wahlen angesetzt sind — die Kandidatenlisten müssen bis Sonntag eingereicht sein — und die neugewählte Kammer schon zum 13. April einberufen wird, wird sich eine gewisse Klärung bis zum letztgenannten Zeitpunkt wahrscheinlich ergeben. Indes, nicht das Ergebnis der Wahl allein kann für die Beurteilung der Lage heran-

### Politische Wochenübersicht

In Burgos sind die Diplomaten eingezogen, auch die der Länder, die erst nach der verheerenden Niederlage der Roten erkannten, was denn eigentlich das wirkliche Spanien ist. Erst mußten noch unsägliche Greuelthaten begangen werden und Ströme unschuldigen Blutes fließen, ehe diese die Wirklichkeit sahen. Auf vielen Schleimwegen und krummen Pfaden tastete man sich an die nationale Regierung heran. Und nun überstürzt sich das Ausland mit Anerkennungen. Aber ehe dieses traurige Kapitel in der europäischen Geschichte abgeschlossen wird, muß doch die Feststellung gemacht werden, daß die Niederlage der Roten zugleich eine Niederlage der Westmächte, vor allem der französischen Politik war, die ihre Zuneigung zu den Besiegten am Offensiven und am taktträchtigsten ausgedrückt hatte. Als die Waffen schon längst gesprochen hatten, versuchte man noch einmal, politische Geschäfte mit dem nationalen Spanien zu machen, ihm Bedingungen zu stellen, den General Franco im Grunde um seinen Siegespreis zu bringen. Aber man erlitt einen

gezogen werden; auch die ersten Versuche, nach der Wahl eine Regierung zu bilden, sind als Maßstab und Barometer brauchbar. Welches Ergebnis auch immer die Wahl haben mögen, am Ende muß eine Regierung gebildet werden. Die Regierung Pierlot ist ja nur eine die Geschäfte vorläufig weiterführende Regierung und wird bald nach den Wahlen abgelöst werden — es sei denn, daß man sich auch dann noch der Unmöglichkeit gegenübergestellt sieht, zu einer Regierung zu kommen, und dann eben für einige Zeit das Regierungsprovisorium weiter dauern läßt.

Der Zusammenbruch aller Bemühungen, ein Kabinett zu bilden, und die Auflösung der Kammer waren von allen kundigen Belgiern in den letzten acht Tagen vorausgesehen worden; sonach sind die jüngsten Ereignisse keine Sensation, sondern nur die letzte Etappe einer Entwicklung, die ihre eigenen Gesetze in sich trug. Ohne Zweifel hat der Fall Martens den Ablauf beschleunigt. Die Berufung des Professor Martens in die Flämische Akademie war der Funke, und dieser hat, wie nun festzustellen ist, gezündet. Die Liberalen weigerten sich, einem Kabinett beizutreten, solange der Fall nicht bereinigt, solange also Martens nicht entlassen oder seine Berufung zurückgenommen sei, und sie machten ihre Forderung zur unerläßlichen Voraussetzung. Die Sozialisten ließen Pierlot über den Plan seines Finanzministers stolpern, waren aber geneigt, in einem Dreiparteienministerium mitzuarbeiten, wenn die Deflationsabsichten beiseitegeschoben würden. Die katholische Partei, deren Enigkeit seit langem eine etwas fragwürdige Sache ist, war bereit, in ein von dem sozialdemokratischen Senator Eugen Soudan gebildetes Ministerium einzutreten; sie war bei diesem Entschluß ohne Zweifel von dem Glauben befeelt, damit an einer Auflösung des Parlaments vorbeizukommen. Diese Auflösung hatte aber keine Partei so stark zu fürchten wie eben sie. Dieser Zweiparteienkoalition wurde keinerlei Lebenskraft zugetraut, und so ist es ja nun auch schnell zu der Wendung gekommen, vor der Belgien steht.

Es empfiehlt sich nicht, für die Wahlen eine Vorschau zu geben, die Anspruch auf 100prozentige Richtigkeit erhebt. Der Brief des Königs hat ein ganz neues Element in die Situation gebracht, und es bleibt abzuwarten, wie die breitere Öffentlichkeit auf diesen Brief reagiert, der zwischen den Zeilen einen wohl begründeten Nasenstüber enthält. Der Wahlkampf selbst wird heftig geführt werden, und er wird an das Duell von Zealand — Degrelle vor mehr als einem Jahr erinnern. Daß der Wahlkampf ein Interesse finden wird, das seine Ringe weit über Belgien und den Westen hinaus sendet, leuchtet ein.

### Die Parteien bereiten sich vor

Brüssel, 8. März.

Die Parteien haben für die Neuwahlen am 2. April mit der Zusammenstellung ihrer Kandidatenlisten und der Ausarbeitung der Wahlprogramme begonnen. Die Brüsseler Sozialdemokraten haben den früheren Ministerpräsidenten Spaak an die Spitze ihrer Liste gestellt. Die Gerüchte, daß Spaak bei den flämischen Sozialdemokraten in Gent kandidieren werde, sind dadurch gegenstandslos geworden.

Die katholische Partei erklärt in einem Wahlmanifest, daß sie die politische, wirtschaftliche und verfassungsmäßige Einheit Belgiens aufrechterhalten wolle. Die Sprachgesetze müßten ohne Ausnahme angewendet werden, und die beiden Kulturen, die flämische und die französisch-wallonische, müßten freie Entfaltungsmöglichkeiten im Rahmen der nationalen Einheit haben.

Der Regimentsführer Degrelle hat mitgeteilt, daß seine Partei in allen Wahlbezirken Kandidaten aufstellen werde. Er selbst werde kandidieren und in die Kammer einziehen.

neuen schweren Schiffbruch. Einen neuen! Jawohl! Denn wenn wir die Entwicklung in Europa betrachten, so sehen wir, daß die Karten neu gemischt wurden und daß die Trümper in die Hände auf der anderen Seite gekommen sind. Die Zeit ist endgültig vorüber, wo man glaubte, von Genf aus die Welt in alle Ewigkeit nach Versailles Muster dirigieren zu können. Dieser Verein hat bewiesen, daß er weder fähig, noch gewillt war, selbst die kleinsten Zugeständnisse an eine vernünftige Realpolitik zu machen. Man überließ zur rechten Zeit den verhängnisvollsten Konstruktionsfehler des Genfer Zweckverbandes zu beseitigen, aus dem alle weiteren Fehler und das restlose Versagen herrühren. Heute ist die Liga in Genf tot. Ihre Leiche aber verpestet die internationale Atmosphäre. Das war voraussehen von dem Augenblick an, wo man Sowjetrußland aus Krankenlager zuließ. Je schneller man jetzt den Toten in den Sarg legt, umso besser ist es für die internationale Hygiene.

In China haben die japanischen Kanonen das Zeichen zum Frühjahrskampf gegeben. Der Krieg ist noch nicht zu Ende. Die japanische Staatsführung hat ja erklärt,

daß Japan noch auf Jahre hinaus große Armeen in China werden lassen müssen und gleichzeitig auf einen Waffengang mit der Sowjetunion und auf einen Wirtschaftskrieg mit England und Amerika vorbereitet sein müsse.

Wir Deutschen begehen am kommenden Sonntag den Heldengedenktag. Da wandern wir im Geiste wieder hinaus zu den Riesenfriedhöfen, die sich über das Abendland hinziehen, wo der Tod mit Stahl und Eisen so viele brave deutsche Krieger hinnahmte. Wir müssen sie fast alle draußen suchen in weiter, weiter Ferne, vielleicht in Flandern oder bei Arras, bei Verdun oder im zerflossenen Argonnenwald, im einsamen Bergwald der Vogesen oder drüben in den Sümpfen der Masuren, in den Felsen der Berge oder im tiefen Grunde des Meeres. Da liegen sie alle in friedlicher Ruhe, Freund und Feind, alle nebeneinander; im großen Massengrab erst sollte Friede unter ihnen sein. Vor unserm geistigen Auge erscheint das unübersehbar Heer toter deutscher Helden und aus diesem heraus so manch ein liebes Gesicht eines guten Kameraden, der uns näher stand.

In Ehrfurcht und Dankbarkeit wollen wir der deutschen Helden gedenken, ihrer großen Taten und ihres Opfertodes. Und statt Blumen und Kränzen wollen wir ihnen das Gelöbniß der Treue mitbringen und das Versprechen, das heilige deutsche Land, für das sie gekämpft haben und gefallen sind, als Erbe treu zu hüten.

#### Die Krönung des Papstes

Ueber 150 000 Eingaben wurden bis heute beim Vatikan eingereicht, um Zutritt zu den Krönungsfeierlichkeiten zu bekommen, die am kommenden Sonntag stattfinden, und zweifellos würde nur ein kleiner Teil dieser Menge Platz in der Peterskirche finden, wenn Pius XII. an dem Brauch der bisherigen Päpste festhalten würde. Dies war der Grund, warum „Papa Pacelli“, wie ihn die Römer nennen, beschloß, die Krönung auf dem äußeren Balkon der Basilika abzuhalten, da der Petersplatz mit den anschließenden Straßen nahezu eine Million Menschen zu fassen vermag. Im ganzen wird die Feier wohl an die fünf Stunden dauern, da viele Zeremonien stattfinden. Allein die Messe wird ungefähr drei Stunden in Anspruch nehmen. Es sind eine ganze Anzahl von dreifachen päpstlichen Kronen vorhanden. Die letzte wurde Pius XI. durch die Mailänder geschenkt, und diese wird auch Pius XII. aus Verehrung zu seinem Vorgänger tragen.

#### Pius XII. empfing deutschen Botschafter

In hiesigen diplomatischen Kreisen ist die Tatsache viel bemerkt worden, daß Papst Pius XII. als erster der beim Vatikan akkreditierten Diplomaten den deutschen Botschafter von Bergen in Audienz empfangen hat. Wenn auch über die Einzelheiten der Unterredung von beiden Seiten Stillschweigen bewahrt wird, so wird indessen in vatikanischen Kreisen zugegeben, daß die erste Aussprache des diplomatischen Vertreters des Reichs mit dem neu gewählten Papst durchaus befriedigend verlaufen sei. Papst Pius XII. soll, wie verlautet, in dieser Unterredung darauf hingewiesen haben, daß er aus seiner langjährigen Tätigkeit in Deutschland das deutsche Volk kennen und schätzen gelernt habe. Ganz allgemein besteht der Eindruck, daß der Papst mit dem Empfang des deutschen Botschafters eine unmißverständliche Demonstration gegenüber gewissen Versuchen in den Hauptstädten der Westmächte, ihn politisch einseitig festzulegen und in Gegensatz zu der Politik der autoritären Staaten zu bringen, beabsichtigt habe. In vatikanischen Kreisen ist in diesen Tagen kein Hehl daraus gemacht worden, daß vor allem die plumpen Manöver einzelner Pariser Blätter Unbehagen ausgelöst haben.

#### Für die Rückgabe der deutschen Kolonien

London, 3. März. Der „Daily Express“ setzt sich heute mit einer Deutlichkeit, wie man sie nur selten in der englischen Presse antrifft, energisch für die Rückgabe der deutschen Kolonien ein. Das Blatt schreibt: „Gebt die deutschen Kolonien zurück! Behaltet diesen Besitz nicht länger. Sie sind nur unser anvertrautes Gut, nicht aber unser Eigentum, und wir würden einen Vertrauensbruch begehen, wenn wir versuchten, uns diese Gebiete anzueignen. Was aber noch mehr zählt, ist, daß wir sie nicht unserm Empire einfach einverleiben können. Das machen die Bedingungen, unter denen uns die Kolonien anvertraut wurden, unmöglich. Wir haben die Kolonien lediglich übernommen, weil wir erklärten, daß die Deutschen nicht fähig seien, sie zu regieren. Nachdem wir aber jetzt Deutschlands diesbezügliche Rechte anerkannt haben, müssen wir die Kolonien auch wieder zurückgeben.“

Dieser Aufruf desjenigen Londoner Blattes, das die höchste Auflage hat (annähernd 2,5 Millionen), ist um so beachtlicher, als der „Daily Express“ der stärkste Vertreter der sogenannten Isolierungspolitik ist. Das Blatt ist stets in allen welpolitischen Fragen für den Gedanken des britischen Empire eingetreten und hat sich immer dafür eingesetzt, daß England sich nur um sein Empire, nicht aber um die Angelegenheiten anderer Staaten kümmern solle.

#### Fünflinge und Politik

Callender (Ontario), 8. März. Stürmische Auseinandersetzungen, die für die Gegensätze zwischen den Kanadiern französischer Abstammung und dem angelsächsischen Teil der kanadischen Bevölkerung kennzeich-

nend sind, bewegen die Öffentlichkeit des Dominion. Sie hängen zusammen mit dem bevorstehenden Besuch des englischen Königspaars und beschäftigen sich mit der Frage, ob und wo das Herrscherpaar die Sehenwürdigkeit Kanadas, die Dionne-Fünflinge, besichtigen wird. Als vor etwa einem Monat bekannt wurde, daß Callender nicht auf der Reiseroute der Besucher liegen würde, ging durch die französischblütige Bevölkerung ein Schrei der Entrüstung. Daraufhin lud die Regierung von Ontario das Elternpaar mit den Fünflingen nach Toronto ein, wo es im Gouverneurpalast wohnen und dem englischen König vorgestellt werden sollte. Diese Einladung ist nun von dem Fünflingvater und dem betreuenden Arzt Dr. Dajoe zurückgewiesen worden. Sie bestehen darauf, daß das Königspaars den nunmehr fünf Jahre alten Fünflingen in Callender einen Besuch abstattet.

#### Die fernöstliche Parallele

Dr. Der „Völkische Beobachter“ befaßt sich in einer ausführlichen Meldung mit der Haltung der Engländer und Franzosen in Fernen Osten und schildert die englisch-französische Hilfe zugunsten Tschingais, diesem eine Versorgungsbasis in Birma und Siam zu erschließen, um die japanische Blockade unwirksam zu machen. Die deutsche Zeitung kennzeichnet die Rolle Englands und Frankreichs als eine Wiederholung ihrer Haltung in der spanischen Frage und macht sie für eine nutzlose Verlängerung des blutigen Ringens in China verantwortlich. Dieser Hinweis ist eine bemerkenswerte Nuance hinsichtlich des deutschen Urteils über die fernöstliche Lage und ihre weiteren Möglichkeiten.

#### Daladier Kandidat für die Präsidentschaft?

Paris, 7. März. Ministerpräsident Daladier hatte im Laufe des Dienstag eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Kammer, Herriot, über die kommenden Staatspräsidentenwahlen. In sonst gut unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die Wahlen entweder am 6. oder am 13. April stattfinden. Die Aufstellung Daladiers als Kandidat liegt immer noch im Bereich der Möglichkeit.

#### Bischof Amadeus Bahlmann †

Aus Neapel kommt die Nachricht, daß dort am 5. März der auslanddeutsche Bischof Amadeus Bahlmann nach kurzer Krankheit gestorben ist. Er war während der Ueberfahrt von Brasilien nach Rom auf dem Schiff erkrankt. Am 5. Oktober 1859 zu Bartmannsholte in Oldenburg geboren, kam er 1891 in die Franziskanermisssion nach Brasilien. Im Jahre 1908 wurde er zum Bischof von Santarem ernannt, einer Diözese am Amazonas, die größer ist als Deutschland. Sein eiserner Wille befähigte ihn dazu, die größten Schwierigkeiten unter der Tropenhitze zu überwinden. Seinem Deutschland blieb er stets treu. Auch um die Erforschung der Urwaldindianer machte er sich verdient. Oft wollte er zu Besuch in der deutschen Heimat.

#### Das Ergebnis der deutsch-polnischen Besprechungen

(bp) Nach einer Meldung der „Eisener Nationalzeitung“ sind die deutsch-polnischen Besprechungen über die zwischen beiden Ländern schwebenden Volksstimmfragen zu einem klärenden Abschluß gekommen. Ein Teil der polnischen Delegation hat bereits Berlin verlassen. Die beiden Regierungen werden nunmehr über den Verlauf der Unterhaltungen unterrichtet werden und die weiteren Entscheidungen zu treffen haben. Das genannte Blatt meldet, daß die Besprechungen fortgesetzt werden sollen. Die Aussprache gab Gelegenheit zu einer ausführlichen Unterhaltung über alle schwebenden Fragen der gegenseitigen Minderheitenfrage. Das Blatt bezeichnet es als notwendig, daß der bisherige vertragslose Zustand in der Minderheitenfrage beendet und durch ein exaktes Abkommen ersetzt werde.

#### Kleine politische Nachrichten

Berlin, 7. März. Dem Deutschen Nachrichtenbüro zufolge haben in Madrid mehrere Regimenter der roten Armee gegen den Verteidigungsrat gemuert. Heftige Kämpfe, deren Anstifter die Kommunisten gewesen seien, hätten stattgefunden. Truppen des Verteidigungsrates hätten die Aufständischen an den Stadtrand zurückgedrängt. Mehrere Anstifter und Offiziere seien fusiliert worden.

#### Einen Pfarrer um 1500 Mark betrogen

Menden, 8. März. Ein 31-jähriger Mann aus Menden verstand es, die Gutmütigkeit eines Pfarrers in Vordringen zu missbrauchen. Er hatte dem Pfarrer erzählt, er erwarte eine Erbschaft. Auf diese Weise gelang es ihm, rund 1500 Mark zu erhalten. Das Gericht verurteilte den Schwindler jetzt zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten.

#### Unter einer Staublawine

Link im Simmental, 8. März. Am Dienstagabend wurde eine Trägerkolonne des Linker Wiederholungsturms der Gebirgsbrigade 11, die eine Tagesportion Verpflegung von der Fingeralp nach der Wildhornhütte in den Berner Alpen an der Grenze gegen das Wallis tragen wollte, in der Nähe der Hütte von einer gewaltigen Staublawine erfasst. Von der 22 Mann starken Kolonne konnten 18 gerettet werden. Die übrigen vier, ein Oberleutnant, zwei Leutnants und ein Wachmeister, konnten nur als Leichen geborgen werden.

## Pfarrer Heumanns Heilmittel



stets vorrätig in der Niederlage LÖWEN-APOTHEKE R. RAISIN, EUPEN

Das Pfarrer Heumann-Buch 224 Seiten, fast 400 Abbildungen erhält jeder Leser vollständig umsonst und portofrei von

L. Heumann & Cie. Soc. An. ANTWERPEN, A 49 :: Antoon Van Dijkstraat, 24

#### Schwere Schneefälle im Mgäu

Füssen, 8. März. Am Dienstagmorgen ging über Füssen und Umgebung ein stundenlanges heftiges Schneefall nieder. Durch den nassen und schweren Schnee wurden zahlreiche Licht- und Fernsprechleitungen beschädigt, so daß die Verbindungen nach mehreren Richtungen hin empfindlich gestört wurden. Innerhalb des Stadtgebietes wurde eine Reihe von Leitungsmasten umgelegt und die Leitungen unter dem Druck der schweren Schneemassen buchstäblich zerissen. Auch die Stromzufuhr geriet ins Stocken, so daß die Straßenbeleuchtung an vielen Stellen längere Zeit außer Betrieb gesetzt war. Der Schneefall dauerte bei sinkenden Temperaturen die ganze Nacht über an, so daß im Tal bereits 20 bis 25 Zentimeter Neuschnee liegen. Auch am Mittwochmorgen schneite es bei minus 3 Grad weiter.

#### Bermischtes

Die Zahl der englischen Millionäre, d. h. derjenigen Personen, deren Einkommen im vergangenen Rechnungsjahr 30 000 Pfund überstieg, belief sich Londoner Blättermeldungen zufolge auf 917, das sind 42 mehr als im Vorjahr. 75 Prozent der gesamten technischen Energie der Welt haben in der Kohle ihren Ursprung, 3 Prozent in der Wasserkraft, 19 Prozent in Benzin und Öl. Die Windkraft spielt zur Zeit fast gar keine Rolle.

#### Literarisches

Westermanns Monatshefte. Februar 1939. Mit besonderer Sorgfalt werden stets die Einhaltsbilder in jeder Folge von „Westermanns Monatsheften“ ausgesucht. Der durch seine vielen Bilder als Verherrlicher des Dogenpalastes und des Canal Grande bekannt gewordene Antonio Canaletto zeigt das Bild „Canale Grande“, das im Vierfarbendruck außerordentlich gut wiedergegeben ist. Die Büste Johann Sebastian Bachs von Prof. Hans Wiff (Tiefdruck) steht als Bronzestück in der Königsberger Universität. Da von Bach eine zeitgenössische plastische Darstellung fehlt und nur zwei Gemälde über seine äußere Erscheinung Genaueres ausgeben, hat Wiff in der Gussform Bachs in Leipzig am Gipsabguss des Schädels Messungen vorgenommen, die eine wirklichkeitsgetreue rundplastische Darstellung ermöglichen.

Hermann Böders Aquarell „Schneesturm im Moor“ ist in ganzer Wucht erlebt worden, in Sturm und Eiseskälte, daß dem Maler die Staffelei mit der Studie nicht Pinself und Palette in den Moorgraben hineingeworfen wurden. In seinem Bildnis „Mutter und Kind“ erweist sich der Westfale Wilhelm Palmes als Porträtist häußerlicher Menschen. — Zu den Kunstbeilagen möchte man auch das im Auftrage der Monatshefte von August Martens farbig gezeichnete Blatt „Nordische Wintergäste“ zählen, obwohl es keinen künstlerischen Anspruch erhebt, sondern nur belehrende Anschauung über unsere nordischen Wintergäste aus der Vogelwelt geben will. — Weyerhahn Farbaufnahmen von Kurt Herdemerten, dem Leiter der deutschen Grönlandexpedition 1938, die einen Teil der Arbeiter der vor einigen Jahren durch den so tragischen Tod Prof. Dr. Alfred Wegeners beendeten Forschungsfahrt fortsetzt, berichten zusammen mit einer packenden Schilderung Herdemertens, über die Expedition, die unter dem Schutz der Hermann-Göring-Stiftung erfolgte. Als Sonderauftrag für den Reichsjägerhof sollte dabei u. a. das Leben des Ger- oder Polarfalken untersucht werden auch mit dem Ziel, diesem Falken wieder den ihm gebührenden Platz im deutschen Jagdsport zu geben. — Aus dem weiteren Inhalt der Februarfolge verdienen hervorgehoben zu werden die Beiträge: Generalmajor Rannengießer, „Wehrwirtschaft“, „Die schwarze Wolkengewandlung“, „Erbböse“, eine Erzählung von Gerhard Schumann, „Die Ohrfeige“, „Der Herr des Hohentwiel“, „Bon der „spielenden“ Natur“, „Pumpenmeister Wilhelm Heidkamp“ und „Siziliana“ mit lustigen farbigen Bildern von Hugo Frank. Der Leiter der Abteilung Begabtenförderung in der Führungsschule für den Berufswettbewerb aller schaffenden Deutschen, Hans Pohl, schildert unter der Ueberschrift „Leistung und Beruf“ die Festschließung des Berufswettbewerbes. Selbstverständlich enthält auch dieses Monatsheft wieder literarische Beiträge z. B. von Dr. Hellmuth Langenbuecher u. a., die „Dramatische Rundschau“ und die Rätselrunde. Der Georg Westermann Verlag, Braunschweig, schickt auf Anforderung gern eine kostenfreie Probeheft, wenn auf unser Blatt Bezug genommen wird.

Im Jahre 1888...  
turm es begonn...  
fahren, war der...  
Niete vollendet...  
daran und erinn...  
nteur Eiffel, der...  
strukturen ähnl...  
Jahre vor der U...  
Der Bau des T...  
wenigsten verda...  
stande, daß seine...  
keiten durchgefö...  
Zunächst war i...  
genau genommen...  
dieses Bauwerk...  
und so eindrucks...  
es ist nun doch...  
Stadt wie Paris...  
Palästen und G...  
Linie, wie sie de...  
hat sich aber mi...  
Ausstellung geb...  
man ihn damal...  
nach einigen Jah...  
weilhalb man d...  
nahe, als daß si...  
den brauchen. L...  
der drahtlosen...  
noch vor 20 Jah...  
die aber heute n...  
Der Eiffelturm...  
Turm der Welt...  
von 1889 die Ha...  
wurde kräftig g...  
ganzen Höhe de...  
uns werden sich...  
die in die Früh...  
der ersten Früh...



Rote...  
Ein Stadtplan...  
zwischen den de...  
muni...

## Was ist mit Ger...

Roman v...  
Arbeiter-Recht...  
21. Fortsetzung  
„Macht nicht...  
wirk“, sagte R...  
„Ist das dein...  
„Mein heilige...  
Und plötzlich...  
Arme um seinen...  
Dann läutete...  
Hörer auf.  
„Nein, ich ha...  
Über Gerry u...  
„Ja, Onkel...  
denn dort?“  
„Die Polizei...  
„Ausgezeichnet...  
an den Apparat...  
im Ungarischen...  
in Budapest an...  
uns das Bergin...  
Bermundert...  
Nähe. Rasch...  
„Erstuche ihn...  
telephonisch ver...  
Niederberg legt...  
„Raum bist d...  
aufregenden G...  
Beatrice.“

Damit die Winterhalmfrüchte nach den überaus starken Frösten des diesjährigen Winters jetzt schnell und kräftig zu wachsen anfangen, empfiehlt es sich, sobald als möglich 100 bis 200 kg 40% Kalisalz per ha als Kopfdüngung mit der üblichen Frühjahrs-Stickstoffdüngung zu streuen.

## Heilmittel

erhältlich in der Nieder-  
WEN-APOTHEKE  
AISIN, EUPEN

rrer Neumann-Buch  
ten, fast 400 Ab-  
n erhält jeder Leser  
die umsonst und  
ortfrei von

Soc. An.  
Van Dijkstraat, 34

## Mgäu

ffen, 8. März.  
ber Füßen und Um-  
r Schneefall nieder.  
Schnee wurden zahl-  
en beschädigt, so daß  
Richtungen hin emp-  
b des Stadtgebietes  
ten umgelegt und die  
neren Schneemassen  
romzufuhr geriet ins-  
tung an vielen Stel-  
t war. Der Schnee-  
veraturen die ganze  
etts 20 bis 25 Zenti-  
m. Mittwochmorgen

en Millionäre,  
Einkommen im ver-  
Pfund überstieg, be-  
dungen zufolge auf  
rjahr.  
echnischen Ener-  
e ihren Ursprung, 3  
prozent in Benzin und  
fast gar keine Rolle.

## Vor fünfzig Jahren

Im Jahre 1887 wurde mit dem Bau des Eiffelturmes begonnen; am 1. März 1889, also vor fünfzig Jahren, war der Turm im Gesamtbau bis auf die letzte Miete vollendet. Die französischen Blätter erinnern daran und erinnern auch an den Erbauer, den Ingenieur Eiffel, der seit längerer Zeit sich mit Eisenkonstruktionen ähnlicher Art befaßt hatte und der drei Jahre vor der Ausstellung mit seinem Plan herauskam. Der Bau des Turmes wurde genau in der Zeit durchgeführt, die Eiffel veranschlagt hatte, und nicht zum wenigsten verdankte Eiffel seine Popularität dem Umstande, daß seine Pläne ohne irgendwelche Schwierigkeiten durchgeführt werden konnten.

Zunächst war der Turm ein Stein des Anstoßes, und genau genommen ist er dies ja auch heute noch; denn dieses Bauwerk, so kühn es auch immer konstruiert ist und so eindrucksvoll an sich der Turm bleiben wird — es ist nun doch eine seltsame Konstruktion in einer Stadt wie Paris, in der so viele Hunderte von schönen Palästen und Häusern stehen und wo eine so seltsame Linie, wie sie der Turm zeigt, nicht gegeben ist. Man hat sich aber mit dem Eiffelturm, der ja nur für die Ausstellung gebaut worden war, abgefunden, und als man ihn damals baute, war auch beabsichtigt, ihn nach einigen Jahren wieder abzubauen. Die Gründe, weshalb man das Bauwerk erhalten hat, liegen zu nahe, als daß sie hier ausführlicher erörtert zu werden brauchen. Längst hat der Turm auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie eine Stellung erlangt, die noch vor 20 Jahren als unvergleichlich gegolten hat, die aber heute wohl nicht mehr so hoch geschätzt wird.

Der Eiffelturm, wahrscheinlich noch immer der höchste Turm der Welt, hat ja gerade für die Weltausstellung von 1889 die Hauptrolle gespielt. Auch in Deutschland wurde kräftig geworben. Die Pläne zeigten in der ganzen Höhe den Turm. Die Sechzigjährigen unter uns werden sich gut dieser Reklame erinnern können, die in die Frühzeit der Plakatkunst fiel und als eine der ersten Früchte eine sehr gute Note verdiente.

Eiffel, am 15. Dezember 1832 in Dijon geboren, ist am 28. Dezember 1923 gestorben. Seine Ingenieurkunst war solide unterbaut; auch auf dem Gebiete der Aerodynamik hat er Treffliches geleistet. (RB)



## Paris feiert ein Jubiläum seines Wahrzeichens

Das große Ereignis der diesjährigen Pariser Festwochen wird die Feier des 50jährigen Jubiläums des Eiffelturmes werden. Das Festprogramm für die vom 13. Juni bis 6. Juli vorgesehenen Veranstaltungen beginnt mit einer Radioübertragung vom Eiffelturm, der höchsten Sendestation der Erde, nach Amerika. Auf diese Funkbotschaft wird Neunorf antworten. Am gleichen Tage, dem 23. Juni, wird im Restaurant auf der ersten Plattform des Eiffelturms ein großes Fest der Pariser Gesellschaft stattfinden, bei dem die Vorführungen im Stille und in Kostümen des Jahres 1889 erfolgen. Dem mondänen Fest folgt am nächsten Abend ein Volksfest unter dem Turm. Hierzu werden von namhaften Künstlern entworfene Schaubuden aufgebaut werden, die denen der Ausstellung von 1889 nachgebildet sind. Eine Kirmes wird zwei Wochen lang sensationelle Attraktionen bieten: Artisten am Trapez und Akrobaten sollen in großer Höhe des Eiffelturms ihre Kunststücke zeigen. Eine Gedächtnis-Ausstellung wird im Foyer des neuen Theaters im Trocadero stattfinden unter dem Präsidium von M. Roeklin, der den ersten Entwurf des Eiffelturms geliefert hat und einer der engsten Mitarbeiter Eiffels war. Zu gleicher Zeit soll in Paris ein Schaulustigster-Wettbewerb abgehalten werden, bei dem die Auslagen die Mode von 1889 wiedererwecken. Schließlich ergeht an alle Komponisten ein Aufruf, eine Eiffelturm-Hymne abzufassen, die den ersten Ganzsehturm, das höchste Bauwerk Europas, verherrlicht.

## Vom Auto erfasst und von der Borortbahn überfahren

Brüssel, 6. März. In Gaecht unweit von Brüssel ereignete sich am Sonntagabend ein schwerer Verkehrsunfall, der sechs Personen das Leben kostete und außerdem fünf Schwerverletzte forderte. Ein mit großer Geschwindigkeit nahender Kraftwagen fuhr in eine Gruppe von 11 Menschen, die gerade das Gleis der Borortbahn überquert hatten. Die Unglücklichen wurden gegen das Gleis zurückgeworfen und von dem im gleichen Augenblick heranbrausenden Zug der Borortbahn erfasst. Sechs Personen, darunter vier Mitglieder einer Familie, blieben tot an Ort und Stelle. Die übrigen fünf mußten in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

## Vor der Offensive in Spanien

Paris, 9. März. Wie hier aus zuverlässiger Quelle in Burgos bekannt wird, soll General Franco angesichts der selbstzerfleischenden Kämpfe der bolschewistischen Machthaber in Madrid beschlossene haben, die nationale Offensive auf die spanische Hauptstadt zu beschleunigen.

Burgos, 9. März. Die nationalspanische Marineleitung gibt eine amtliche Bekanntmachung heraus, wonach die gesamte rotspanische Küste, also der Mittelmeerküstenstreifen zwischen Sagunt und Albra bei Almeria, für jede Schifffahrt und Schiff gleich welcher Nation und welcher Art der Ladung gesperrt wird.

## Um Prag, Preshburg und Chust

(bp) Die neuerlich zwischen der Prager Zentralregierung und den Landesregierungen in Preshburg und Chust in Erscheinung tretenden Differenzen werden in Berlin mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Das deutsche Interesse an diesem Raum erscheint verständlich, nachdem unter maßgeblicher Mitwirkung der deut-

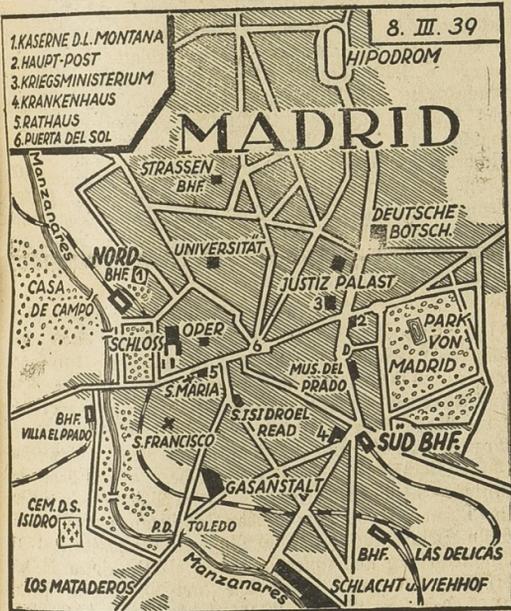
schen Diplomatie durch den Wiener Schiedspruch der Versuch unternommen wurde, ein harmonisches Verhältnis zwischen den Völkern dieses Gebietes herzustellen und eine neue gerechte Ordnung zu schaffen. Das Berliner Interesse an diesen Vorträgen ist um so größer, als die Prager Regierung sich bei ihren Eingriffen in das nationale Selbstverwaltungsrecht der Karpatho-Ukrainer auf den Wiener Schiedspruch berufen hat. Die deutsche Presse, die über diese Zwischenfälle sachlich berichtet, enthält sich der eigenen Stellungnahme, um jeden Eindruck einer Einmischung Deutschlands zu vermeiden. Sie arbeitet freilich an Hand der hier vorliegenden Äußerungen der Beteiligten die Tatsache heraus, daß es bei dem Konflikt Prags mit den autonomen Landesregierungen in Preshburg und Chust im Grunde genommen darum geht, wie weit die tschechische Zentralregierung gegenüber den Regierungen der Slowaken und Karpatho-Ukrainer obrigkeitliche Befugnisse für sich in Anspruch nehmen und wie weit umgekehrt der bundesstaatliche Charakter der neuen tschechisch-slowakischen Republik entwickelt werden könne.

Wenn sich Prag bei diesen Auseinandersetzungen auf den Wiener Schiedspruch beruft, so weist man in Berlin darauf hin, daß der von den Außenministern der beiden Mächte gefällte Schiedspruch den Tschechen nicht den Auftrag enthalte, sich dem Autonomieverlangen der einzelnen Völker, die die nationale Selbstständigkeit soweit wie möglich für sich beanspruchen, nun im einzelnen zu widersetzen. Durch ihn seien vielmehr alle Beteiligten verpflichtet worden, eine gerechte Ordnung für ihre Zusammenarbeit zu suchen, die nicht zu Lasten wirklicher nationaler Unabhängigkeit und des Selbstbestimmungsrechts der einzelnen Völker gehe.



## Auflösung in Rotspanien?

Verschiedenen Nachrichten zufolge ist es in dem zur Zeit noch in sowjetischem Besitz befindlichen Kriegshafen Cartagena zur Erhebung von Nationalspaniern gekommen, denen sich verschiedene Teile der Garnison angeschlossen. Der Ausgang des Unternehmens ist noch ungewiß. Auch in Madrid haben die Dinge eine plötzliche Wendung genommen, von denen man bis jetzt nur soviel weiß, daß „Ministerpräsident“ Negrin beseitigt ist und sich innerhalb der roten Machthaber schwere Streitigkeiten erhoben haben. (Nationalspanien schraffiert).



## Roter Aufstand in Madrid

Ein Stadtplan der spanischen Hauptstadt, in der zwischen den derzeitigen Machthabern und den Kommunisten schwere Kämpfe toben.

## Was ist mit Gerry Riekeberg?

Roman von Günther Panfingl  
Urheber-Rechtschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn/Sa.  
21. Fortsetzung

„Macht nichts, Beatrice. Wenn du nur glücklich wirst“, sagte Riekeberg sacht.  
„Ist das dein Ernst, Onkel?“  
„Mein heiliger Ernst!“  
Und plötzlich fühlte Robert Riekeberg zwei junge Arme um seinen Hals, die ihn kräftig umschlangen.  
Dann läutete das Telephon. Riekeberg nahm den Hörer auf.  
„Mein, ich habe Budapest nicht...“  
„Über Gerry unterbrach ihn.“  
„Ja, Onkel, du hast Budapest, ja... Wer spricht denn dort?“  
„Die Polizeidirektion.“  
„Ausgezeichnet, Onkel! Bitte den Polizeipräsidenten an den Apparat. So... und da du ja doch ein Künstler im Ungarischen bist, sage ihm, daß wir in zwei Stunden in Budapest ankommen und, daß wir hoffen, daß er uns das Vergnügen bereiten wird, mit uns zu speisen.“  
„Bewundern erfüllte Riekeberg den Wunsch seiner Nichte. Rasch flüsterte ihm diese noch zu:  
„Erlaube ihm, daß er den Flughafen Mathasföld telephonisch verständigt, daß wir ankommen.“  
Riekeberg legte den Hörer wieder auf.  
„Raum bist du hier, sitzt man schon mitten in einer aufregenden Geschichte. Erzähle, was los ist, Beatrice.“

„Komm, Onkel, zieh dich an. Auf dem Wege erzähle ich dir die ganze Sache.“

Riekeberg schloß einen Kasten auf, nahm daraus den stets gefüllten kleinen Handkoffer und ging mit Gerry.

Auf dem Wege nach Appert erzählte sie ihm den Fall Suschin, und daß in dessen Geheimaufzeichnungen der Name eines Agenten Elemer Nagy in der Dohany ucca in Budapest vorkäme.

„Dieser Suschin scheint ja eine richtiggehende Bestie zu sein. Da hast du einen schönen, aber gefährlichen Fall übernommen.“

„Wir müssen aus diesem Elemer Nagy soviel herausbekommen, als möglich ist. Ich verlasse mich auf dich, Onkel.“

„Was ob du selbst ein Dummkopf wärst! Oder willst du vielleicht von deinem alten Onkel Komplimente? Du hast dir doch sicher schon einen Schlachtplan zurechtgelegt?“

Gerry errötete ein wenig und entwickelte ihren Plan. Robert Wolfgang Riekeberg hörte ihr aufmerksam zu. Von Zeit zu Zeit warf er ein Wort ein, das Gerry sofort aufnahm und weiter ausspann.

„Im Budapest Flugplatz erwartete sie das Auto des Polizeipräsidenten.“

Pedro erhielt den Auftrag, für das Flugzeug zu sorgen und dann ins Hungaria-Hotel nachzukommen. Das Mittagessen nahmen sie zu dritt auf der Margarethen-Insel ein, jenem unsagbar schönen Fleck inmitten der Donau.

Der Polizeipräsident lächelte, als Riekeberg diesen Ort vorschlug.

„Ich wäre nirgends anders hingegangen, Herr Riekeberg. Ich kenne schon Ihre Vorliebe für die Margarethen-Insel. Aber Sie haben Recht, es ist ja wirklich herrlich hier.“

Dann wandte er sich an Gerry.  
„Kennen Sie Budapest schon, junger Mann?“

„Nein, ich bin wohl schon in Wien gewesen, aber bis Budapest bin ich noch nicht gekommen. Mein Onkel hat mir allerdings viel davon erzählt. Er schwärmt für diese Stadt.“

Sie suchten sich einen abgelegenen Tisch aus und bestellten das Mahl. Vom Berge drüben grüßte die Ofener Festung im Sonnenglanz herüber.

„Hier ist es so schön, daß man nichts anderes möchte als immer nur schauen und schauen“, bemerkte Gerry.  
„Also los, schauen Sie, junger Mann! Inzwischen essen wir Ihnen das gute Essen weg und Ihr Onkel erzählt mir, was er auf dem Herzen hat.“

„Es tut mir leid, Ihnen widerprechen zu müssen, Herr Polizeipräsident. Aber diesmal ist Gerry die Hauptperson. Und nun muß ich Ihnen doch auch Gerry richtig vorstellen. Für wie alt halten Sie den Bengel?“

Der Polizeipräsident überflog Gerry mit einem Blick.  
„Etwa sechzehneinhalb bis siebzehn Jahre. Die Mitglieder Ihrer Familie scheinen frühzeitig ihren Beruf zu beginnen, Herr Riekeberg.“

„Es ist nicht so arg, wie Sie annehmen, Herr Präsident. Gerry ist nämlich schon zwanzig Jahre alt.“

„Unglaublich! Er sieht viel jünger aus.“

„Ja, sogar dann, wenn er seine richtigen Kleider trägt. Dann sieht er trotz seiner zwanzig Jahre wie eine achtzehnjährige Dame aus. Dieser Lausbub ist nämlich meine Nichte Geraldine.“

Der Polizeipräsident war gerade im Begriff, einen Löffel Suppe zum Munde zu führen. Klirrend fiel der Löffel in den Teller zurück, daß es spritzte.

„Ist isten“, entfuhr es dem Präsidenten. „Eine junge Dame von zwanzig Jahren, die wie achtzehn aussieht und ein sechzehnjähriger Bub ist!“

„Sie müssen die Begriffe andersherum ordnen, Herr Präsident! Sie ist nämlich kein Bub!“

„Da hört sich doch alles auf! Das ist ja der reinste Volksbetrug! Und Sie, verehrtes Fräulein Neffe oder

## iesjährigen als möglich Frühjahrs-

Wie die Blätter melden kam es am Dienstag in dem flandrischen Städtchen Blaringhem zu ernstlichen Zwischenfällen. Ein Bauer sollte mit seiner sechsköpfigen Familie wegen Nichtzahlung der Pacht von Haus und Hof vertrieben werden. Bereits einmal hatte der Gerichtsvollzieher vergeblich versucht, seines Amtes zu walten, da der Bauer bei der Bevölkerung der ganzen Umgebung Hilfe fand. Als der Beamte am Dienstag erneut erschien, diesmal in Begleitung von sechs Warteilungen Garde Mobile und 30 Gendarmen, insgesamt 200 Mann, erklärte der bäuerliche Selbstverteidigungsausschuß, daß er sich den Anweisungen des Beamten weiter widersetzen würde und benachrichtigte die umliegenden Ortschaften von dem Eintreffen des Polizeiaufgebots. Kurz darauf waren 700 Bauern zur Stelle, die mit feindseligen Rufen das Gehöft umringelten. Am Mittag kam es zu ernstlichen Reibereien zwischen der Garde Mobile und den Bauern, bei deren Verlauf die Polizei einige Verhaftungen vornahm. Als die Bauern dann sahen, daß sie eine Ausquartierung des Bauern nicht verhindern würden, zogen sie sich wieder zurück.

### Landwirtschaftliches

#### Ueber die Bedeutung der Fruchtbarkeit der Wiesen und Weiden

Es ist nicht zu leugnen, daß immer noch viele Wiesen und Weiden nur einen mittelmäßigen Ertrag an Futter von geringer Qualität liefern, dessen mangelhafter Nährwert viele Landwirte zwingt, Dicksuchen und mehrlige Futtermittel bezuzukaufen, um die Milch- und Butterproduktion wenigstens auf genügender Höhe zu halten.

Besonders sind die Verhältnisse ungünstig für jene Viehbesitzer, welche ihre Grasplätze vernachlässigen. Diese sind genötigt, viele Kraftfuttermittel zu hohen Preisen zu erwerben, daß es ihnen nicht möglich ist, aus Milch und Butter, wenn die Preise auch hoch sind, noch großen Gewinn zu erzielen.

Es steht fest, daß die Güte des Viehes und dessen Ertrag an Milch und Butter abhängig sind von der Fruchtbarkeit der Wiesen und Weiden.

In Wirklichkeit übt eine an Eiweiß- und Mineralstoffen reiche, leicht verdauliche Nahrung einen sehr günstigen Einfluß aus auf den Ertrag des Viehes. Derselbe wird gesteigert, und es wird mehr Fleisch, Milch und Butter erzeugt, und diese Produkte sind von besserer Qualität.

Nun bilden in unseren Gegenden das Heu im Winter und das Gras im Sommer die Grundlage der Ernährung des Stallviehes. Ohne gute Grasplätze ist also eine gute Viehhaltung mit reicher Milch- und Butterproduktion ganz und gar unmöglich.

Die Frage der quantitativen und qualitativen Verbesserung der Wiesen- und Weiden erträge ist also von kapitaler Wichtigkeit für die meisten Landwirte, denen Viehzucht und Viehverwertung die hauptsächlichsten Einnahmequellen liefern.

Das praktischste und wirksamste Mittel, das den Landwirten zu Gebote steht, um die größtmögliche Menge Heu und Gras von bester Qualität zu gewinnen, ist die rationelle Düngung.

Nichts wirkt günstiger auf die Fruchtbarkeit der Grasplätze.

Zweifellos können Stalldünger und Jauche zur Fruchtbarmachung der Wiesen und Weiden dienen, aber man darf nicht vergessen, daß bei deren ausschließlichen Verwendung es nicht gelingt, die Grasplätze lange in gutem Zustande zu erhalten. Sie werden rasch fauer und überziehen sich nach und nach mit Unkräutern und mittelmäßigen Gräsern.

Im Gegenteil verschafft eine im Herbst oder Winter aufgebrauchte Kalk-Phosphatdüngung, denen eine Stickstoffdüngung von 100 bis 200 kg pro ha im Frühjahr folgt, die an Nährstoffen reichsten und ertragreichsten Wiesen und Weiden.

was Sie sind, Sie führen den alten Polizeionkel an der Nase herum! Wissen Sie, daß das strafbar ist? Aber ich will es gnädig machen. Zur Buße müssen Sie sich mir heute zum Abendessen als Dame zeigen. Ich bin furchtbar neugierig, wie Sie dann aussehen. Angenommen, Fräulein Gerry?"

"Angenommen, Herr Präsident! Und nun gestatten Sie mir, daß ich Ihnen den Fall vorlege."

Mit stillem Vergnügen hörte Radeberg seiner Nichte zu. So wohlgeordnet und mit wenigen Worten teilte sie dem Budapest-Polizeichef das mit, was ihn anging. Der Name Suschins wurde nicht einmal erwähnt. Es handelt sich nur um den Weinagenten Clemer Nagy in der Dohany ucca, der Tabaksgasse, der im stärksten Verdacht stand, zur Stube der Mädchenhändler zu gehören.

Gerry entwickelte ihren Plan und der Polizeipräsident nickte anerkennend.

"Sein gesponnen und kühn, Fräulein Gerry, aber gefährlich. Ich werde das Haus unbemerkt umstellen lassen."

"Ich möchte Sie wirklich dringend bitten, dies zu unterlassen, Herr Präsident. Wir stellen nämlich auch Leute von der 'Dacia' auf. Die doppelte Besetzung könnte zu Verwicklungen führen."

"Wie Sie wünschen, Fräulein Gerry. Morgen bekommen wir dann doch Arbeit!"

"Wenn alles klappt... ja."

\*

Clemer Nagy war ein kleiner, schwarzer Mann mit unbeten, stehenden Augen, die den geraden Blick eines anderen schlecht zu vertragen schienen.

Er saß in seiner Wohnung und war eben mit dem Schreiben von Briefen beschäftigt, als plötzlich die Tür klopfte. Nagy breitete einen großen Bogen Lösch-

Wohlverstandenen kann die Phosphorsäuredüngung allein keine dauerhaften Wirkungen hervorbringen. Nach einigen Jahren sind sie fast auf Null herabgesunken, weil es an anderen Düngstoffen fehlte, namentlich an Kalk, das die grünen und getrockneten Futterpflanzen in 4 bis 5 Mal größerer Menge benötigen.

Kalk darf also nie bei der Wiesen- und Weidedüngung fehlen, denn es spielt eine wichtige Rolle bei der Verbesserung des Futters.

Vor allem wirkt es sehr vorteilhaft auf die Ertragssteigerung. Die vielen Hunderte von Versuchen, die bisher in allen Ländern angestellt wurden, haben bewiesen, daß eine mittlere Gabe von 2-300 kg 40% Kalksalz oder von 4-600 kg 20% Kalksalz per ha 20-30% mehr Heu und Gras brachten.

Zweitens verbessert das Kalk wirklich die Güte des Futters, indem es die Menge der Schmetterlingsblütler und guten Gräsern steigert. Diese Wirkung wurde speziell durch eine große Anzahl in Frankreich unter der offiziellen Kontrolle des Landwirtschaftsministeriums angestellten Versuche klar gelegt. Bei 4 oder 5 jährlichen Anwendungen von Kalidüngern mit den vorhin angegebenen Dosen hat man festgestellt, daß die Schmetterlingsblütler 50% sämtlicher Futterpflanzen ausmachten, während sie bei einer Düngung mit Thomasmehl allein nur 25% und beim Fehlen der Kalk-Phosphatdüngung gar nur 5% betragen.

Das Kalk erhöht auch den Nährwert des Futters, indem es verhindert, daß die Blätter sich leicht von den Stielen der Schmetterlingsblütler während des Trocknens und des Transportes lösen. Dabei bewirkt es die Bildung von Eiweiß. Landwirte und Viehzüchter haben festgestellt, daß durch die Kalidüngung der Eiweißgehalt um 4-5% zunahm.

Weiter erhöht das Kalk den Geschmack des Heues oder Grases und regt den Appetit der Tiere an. Man hat des Öftern festgestellt, daß die Weidetiere jene Parzellen meiden, die nicht mit Kalk gedüngt wurden; auch wird das Heu von solchen Parzellen nicht gerne gefressen.

Dem Kalk muß man es auch noch zu gut schreiben, daß es das Moos und die Unkräuter zerstört, die den Wert des Futters sehr herabmindern, daß die Gräser mit schwachem Nährwert, die das Vieh nicht liebt, verschwinden, und die Larven vieler schädlichen Insekten getötet werden.

Viele tödlichen Unfälle oder ernstliche Krankheiten beim Vieh, welche hervorgerufen werden durch Parasiten auf Wiesen und Weiden, die in den Tierkörper ein-



Da wundern sich die Fungen,

wie man noch so fidel sein kann, Lachen hält jung, und wenn's mal wirklich kneift, so mit Gliederreißen, Hexenschuß, dann nehme ich einfach Aspirin-Tabletten.

**ASPIRIN**

DAS PRODUKT DES VERTRAUENS

ASPIRIN ist unschädlich für Herz, Magen, Nieren

papier über das, was er geschrieben hatte, und ging leise zur Tür. Vorsichtig öffnete er den Schiebedeckel eines Guckloches und spähte hinaus. Der Mann, der da draußen stand, war ihm unbekannt.

Die Musterung fiel aber nicht ungünstig aus, also öffnete er die Tür. Vor ihm stand ein Mann von etwa fünfundsiebzig Jahren mit kohlschwarzem Haar buschig, schwarzen Augenbrauen und einer Gesichtsfarbe wie braunes Leder. Er war mit einer ziemlich schreien den Eleganz gekleidet, trug eine große Perle in der Kravatte und einen auffallenden Diamanten am kleinsten Finger.

Es war nicht das erstemal, daß Pedro im Dienste Radebergs kriminalistisch arbeitete. Er war geschickt, verfügte über natürlichen Verstand, besaß die südlandische Beweglichkeit des Geistes und hatte viel von der Welt gesehen. Er sprach außer Spanisch vollkommen rein Englisch und recht gut Französisch. Die Rolle, die er am heutigen Nachmittag spielen mußte, hatte Gerry auf Ashton Castle mit ihm stundenlang durchprobt. Daß Clemer Nagy ziemlich gut Englisch verstand, hatte sein Briefwechsel mit Suschin bewiesen.

Als Nagy die Tür öffnete, flüsterte ihm Pedro zu:

"Ich komme aus Buenos Aires und habe geschäftlich mit Ihnen zu sprechen."

Nagy sah auf den ersten Blick, daß er es mit einem typischen Südländer zu tun hatte, und ließ ihn eintreten. Pedro setzte sich nieder, rollte sich eine Zigarette und ging dann geradewegs auf sein Ziel los.

Seine Adresse, Mister Nagy, verdanke ich einem sehr vertrauenswürdigem, russischen Geschäftsfreunde in London. Um Sie aber auch betreffs meiner Person völlig zu beruhigen, habe ich Ihnen ein eigenhändiges Empfehlungsschreiben dieses Geschäftsfreundes, den auch Sie sehr gut kennen, mitgebracht."

Nagy streckte die Hand aus und nahm den Brief, den ihm Pedro reichte.

bringen und bei den innern Organen, wie Luftröhre, Lunge und Leber Verletzungen verursachen, werden durch Ausstreuen von Kalidüngern vermieden.

Endlich fangen auf den mit Kalk gedüngten Wiesen und Weiden die Futterkräuter im Frühjahr früher zu wachsen an, und das Wachstum dauert bis in den Herbst hinein; auch bewirkt es eine größere Widerstandsfähigkeit gegen Früh- und Spätfröste und die Trockenheit des Sommers.

Kurz, die regelmäßige Anwendung von Kalidüngern auf Wiesen und Weiden ist von ungeheurer großer Nutzen. Sie begünstigt die Zunahme der Fruchtbarkeit und ermöglicht es, das Vieh so zu nähren, daß es viel Fleisch, Milch und Butter liefert, und der Reingewinn sich sehr erhöht.

### Reichsfender Köln

Sonntag, 12. März

6,00 Hafenzert. 8,00 Wetter, Wasserstand. 8,05 Der deutschen Tapferkeit. 8,15 Feierliche Musik. 9,00 Müttern gefallener Helden. 9,30 Von Lübbischer Organkunst. 10,05 Musik am Sonntagmorgen. 11,50 Gedenktag. Staatsakt in der Staatsoper Berlin. 14,00 Musik am Mittag. 16,00 Nachmittagskonzert. Gedenktag. 17,00 General von Lettow-Vorbeck, der ritterliche Gegner. 18,00 Wo bist du Kamerad? Ein Musikfunkbericht aus der Marine-Gedächtnis-Kirche Wilhelmshafen. 19,30 Melodramen. 20,00 Nachrichten. 20,10 Konzert des Reichsfenders Köln. 22,00 Nachrichten. 22,30 Nachtmusik. 24,00 bis 2,00 Nachtmusik.

Montag, 13. März

6,00 Morgenlied — Wetterbericht. 6,10 Knie-e — beugt! 6,30 Frühkonzert. 7,00 Nachrichten. 8,00 Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt. 8,10 Frauenturnen. 8,30 Drei Musikanten spielen! 9,30 Rat schläge für den Küchenzettel der Woche. 9,45 Nachrichten. 12,00 Wertpauze der Bestarbeiter und des Reichsarbeitsdienstes im Kreise Moschau. 13,00 Nachrichten — Glückwünsche. 13,15 Mittagskonzert. 14,00 Nachrichten. 14,10 Melodein aus Köln am Rhein. 16,00 Nachmittagskonzert. 18,25 Lieber Radeberg Richard Trunk zum 60. Geburtstag. 18,50 Mutter singt: Stab aus! Stab aus! 19,00 Die Woche fängt gut an. 20,00 Nachrichten. 20,10 Die Volksliederfunde des Reichsfenders. 21,00 Abendkonzert. 22,00 Nachrichten. 22,30 bis 24,00 Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 14. März

6,00 Morgenlied. 6,10 Knie-e — beugt! 6,30 Freut euch des Lebens! 7,00 Wetter, Nachrichten. 7,10 Frühkonzert. 8,00 Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt. 8,10 Frauenturnen. 8,30 Froher Klang zur Arbeitspauze. 9,45 Nachrichten. 10,00 Entlang der Grenze. Ein Gang durch das süßliche Rärnten. 10,30 Kindergarten. 12,00 Mittagskonzert. 13,00 Nachrichten — Glückwünsche. 14,00 Nachrichten. 14,10 Melodein aus Köln am Rhein. 16,00 Musik am Nachmittag. 18,00 Sang und Sage zwischen Lenne und Ruhr. 18,30 Das täglich Brot. Von Bauern Art und Arbeit. 20,00 Nachrichten. 20,10 Neues vom Film 20,30 bis 24,00 Großer Tanzabend des Reichsfenders Köln. 22,00 Nachrichten.

Mittwoch, 15. März

6,00 Morgenlied. 6,10 Knie-e — beugt! 6,30 Freut euch des Lebens! 7,00 Wetter, Nachrichten. 7,10 Frühkonzert. 8,00 Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt. 8,10 Frauenturnen. 8,30 Morgenmusik. Vom gesunden Leben. 9,45 Nachrichten. 10,00 Gewaltig viel Noten, lieber Mozart. 12,00 Die Wertpauze des Reichsfenders Köln. 13,00 Nachrichten — Glückwünsche. 13,15 Musik am Mittag. 14,00 Nachrichten. 14,10 Melodein aus Köln am Rhein. 15,00 Wir treiben Familienforschung. 15,20 Willy Steiner spielt! 16,00 Musik am Nachmittag. 17,15 Männergesang aus unsern Gauen. 18,00 Boten, die den Frühling bringen. 18,50 Die drei Musikanten spielen. 19,15 Feierliche Musik. 20,00 Nachrichten. 22,00 Nachrichten. 22,15 Das Schatzkästlein. 23,00 bis 24,00 Musik aus Wien.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten u. „Sonntagsblatt“

Ein Blick darauf genügte ihm. Es war die Handschrift Suschins und seine ihm wohlbekannte Unterschrift. Auch das Briefpapier war das Suschins. Gerry hatte es in jener denkwürdigen Nacht in dessen Schreibtisch gefunden, in der sie seiner Wohnung den inmonatlichen Besuch abstatte. Den Brief selbst hatte ein Angestellter der „Dacia“ gefertigt, der ein Künftler im Nachahmen von Handschriften war. Suschin selbst hätte die Fälschung nur am Inhalte des Schreibens erkennen können.

Die Gesichtszüge Nagys hellten sich auf. Wenn Suschin ihm jemand schickte, war die Sache tiptopp. Außerdem stand hier, daß Senor Pedro Rodriguez ein pünktlicher und freigebiger Bezahler war.

Er holte eine Flasche Tokater und schenkte seinem Gast ein.

Das Eis war gebrochen. „Womit kann ich Ihnen zu Diensten sein, Herr Rodriguez?"

„Vor allem bin ich herübergekommen, um Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, Herr Nagy. Mein Freund Suschin hat mir viel von Ihnen erzählt, und ich weiß, daß ich Ihnen ganz vertrauen kann.“ Nagy verbeugte sich geschmeichelt und Pedro fuhr fort:

„Sie sind geschickt und werden mir helfen können. Ich bin nämlich in einer kleinen Verlegenheit. Meine ursprüngliche Absicht war, bei Ihnen Ware einzukaufen. Etwa vier bis sechs Koll zwischen vierzehn und siebzehn Kilo.“

Nagy nickte verständnisvoll. Der Mann ihm gegenüber war ein Fachmann und daher viel zu taktvoll, um die rohen Ausdrücke des Alltags zu gebrauchen. Er sagte Koll anstatt Mädchen und Kilo anstatt Bahnen.

„Haben Sie denn diese Absicht aufgegeben, Mister Rodriguez?"

(Fortsetzung folgt.)

B



In Madrid Häupt



Rotspanische das auf dem in gelegenen Berg Tib Die Kästen trag



Reichsminis in der M beim Betrachten d Ziehpreise auf



Ein K Die Prinzessinnen K Rose, die Töchter des aufgenommen bei

# Bilder aus aller Welt

anen, wie Lufttröge,  
verursachen, werden  
ern vermieden.  
all gedüngten Wiesen  
Frühjahr früher zu  
wert bis in den Herbst  
ere Widerstandsfähig  
und die Trockenheit

ung von Kalfdüngern  
n ungeheuer großem  
yme der Fruchtbarkeit  
u nähren, daß es viel  
und der Reingewinn

## Röln

Wasserstand. 8,05 Lob  
liche Musik. 9,00 Den  
Von Lübischer Orgel-  
orgeln. 11,50 Helben-  
atsoper Berlin. 14,00  
tagskonzert. Helbenge-  
ow-Vorbeck, der ritter-  
amerad? Ein Rund-  
ttnis-Kirche Wilhelms-  
0 Nachrichten. 20,10  
00 Nachrichten. 22,30  
musik.

Wasserstand. 8,05 Lob  
liche Musik. 9,00 Den  
Von Lübischer Orgel-  
orgeln. 11,50 Helben-  
atsoper Berlin. 14,00  
tagskonzert. Helbenge-  
ow-Vorbeck, der ritter-  
amerad? Ein Rund-  
ttnis-Kirche Wilhelms-  
0 Nachrichten. 20,10  
00 Nachrichten. 22,30  
musik.

Wasserstand. 8,05 Lob  
liche Musik. 9,00 Den  
Von Lübischer Orgel-  
orgeln. 11,50 Helben-  
atsoper Berlin. 14,00  
tagskonzert. Helbenge-  
ow-Vorbeck, der ritter-  
amerad? Ein Rund-  
ttnis-Kirche Wilhelms-  
0 Nachrichten. 20,10  
00 Nachrichten. 22,30  
musik.

Wasserstand. 8,05 Lob  
liche Musik. 9,00 Den  
Von Lübischer Orgel-  
orgeln. 11,50 Helben-  
atsoper Berlin. 14,00  
tagskonzert. Helbenge-  
ow-Vorbeck, der ritter-  
amerad? Ein Rund-  
ttnis-Kirche Wilhelms-  
0 Nachrichten. 20,10  
00 Nachrichten. 22,30  
musik.

## „Sonntagsblatt“

Es war die Hand-  
wohlbekannte Unter-  
das Sufschins. Gerry  
cht in dessen Schreib-  
bohnung den mongol-  
rief selbst hatte ein  
t, der ein Künstler  
war. Sufschin selbst  
alte des Schreibens

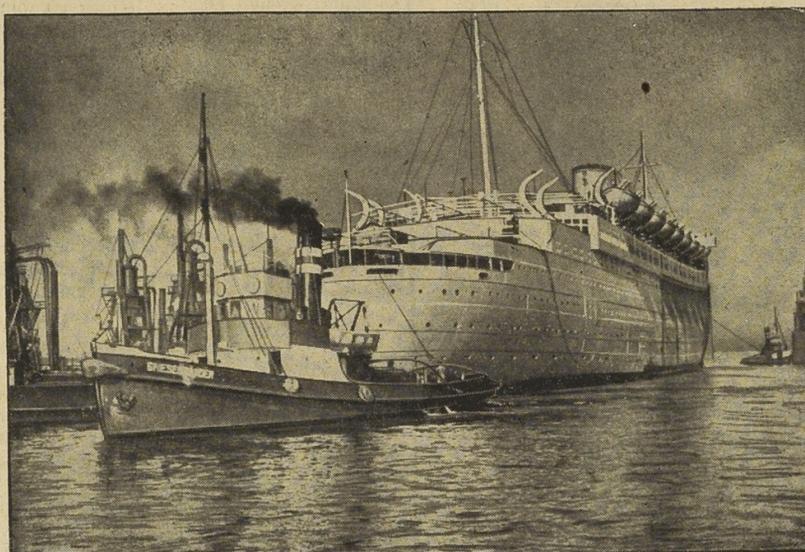
en sich auf. Wenn  
die Sache tipptopp.  
Pedro Rodriguez ein  
r war.  
und schenkte seinem

Diensten sein, Herr  
mmen, um Ihre per-  
Herr Nagy. Mein  
hnen erzählt, und ich  
en kann.“  
elt und Pedro fuhr

mir helfen können.  
Berlegenheit. Meine  
en Ware einzukaufen.  
n vierzehn und sieb-  
er Mann ihm gegen-  
viel zu taktvoll, um  
zu gebrauchen. Er  
Kilo anstatt Zahre.  
aufgegeben, Mister



In Madrid „führt“ jetzt der  
Hauptling Casado



Das KdF-Schiff „Robert Ley“  
machte seine erste Fahrt im Hamburger Hafen  
Es wurde an der Howaldts-Werft verholt, da es für die Maschinenproben, die jetzt  
folgen, tieferes Wasser braucht.

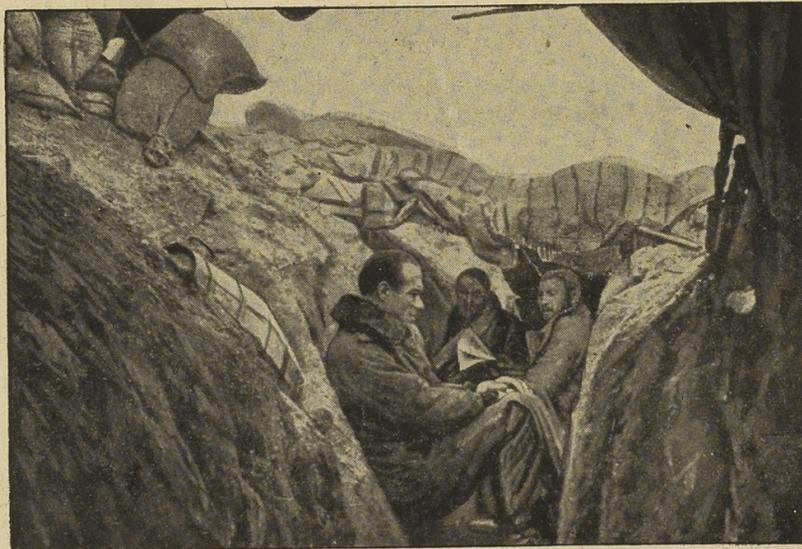


Der Führer noch einmal auf der  
Automobil-Ausstellung

Zum Abschluß der internationalen Auto-  
mobil- und Motorrad-Ausstellung besuchte  
der Führer noch einmal die große Schau der  
deutschen Automobilindustrie. — Eingehend  
besichtigt der Führer das Fahrzeug des in  
der Ehrenhalle aufgestellten KdF-Wagens.



Rotspanisches Munitionslager,  
das auf dem in der Nähe von Barcelona  
gelegenen Berg Tibidabo aufgefunden wurde.  
Die Kästen tragen russische Aufschriften.

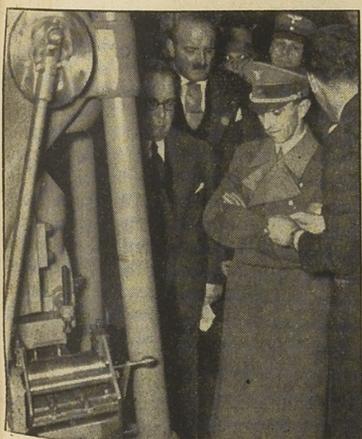


Im Schützengraben vor Madrid  
Der Endkampf vor Madrid tritt in sein entscheidendes Stadium. Nationaltruppen  
warten im Graben auf den Befehl zum Angriff.



Ministerpräsident Göring  
in San Remo

Zu Beginn seines Erholungsurlaubes in  
Italien weilt Ministerpräsident Generalfeld-  
marschall Göring in Begleitung seiner Gattin  
in San Remo, wo dieses Bild während eines  
Spazierganges aufgenommen wurde. Hinter  
Hermann Göring sein persönlicher Referent,  
Ministerialdirektor Dr. Griebach.



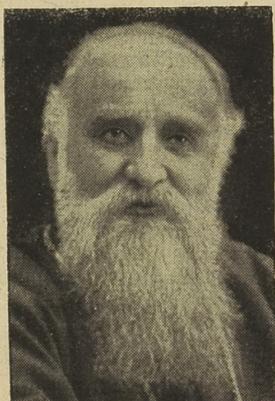
Reichsminister Dr. Goebbels  
in der Maschinenhalle  
beim Betrachten der größten hydraulischen  
Ziehpresse auf der Leipziger Messe.



Barcelona von heute  
Nach der Befreiung Barcelonas kehrt das normale Leben langsam wieder in die viel-  
geprüfte Stadt ein — Auf einem der größten Plätze der Stadt, der Plaza Cataluna,  
spielt eine Militärkapelle und Tausende von Zuhörern lauschen dem langentbehrten Genuß.



Ein Kinderfest  
Die Prinzessinnen Elisabeth und Margeret-  
Rofe, die Töchter des englischen Königspaars,  
aufgenommen bei einer Kindergesellschaft.



Der rumänische  
Ministerpräsident  
Patriarch Miron Cristea ist in Cannes an  
einer Lungenentzündung gestorben.



Englands Botschafter  
für Nationalspanien  
Sir Maurice Drummond Peterson geht als  
englischer Botschafter nach Burgos.



Brautreise des Kronprinzen  
von Iran

Kronprinz Mohammed Reza Schapur, der  
Sohn des Kaisers von Iran, heiratet in Kürze  
die ägyptische Prinzessin Fawzia, eine Schwester  
des Königs Faruf. — Der iranische Kron-  
prinz (links) nach seiner Ankunft in Kairo  
in Begleitung von Mohammed Ali, einem  
Mitglied der ägyptischen Königsfamilie.



Meine Waschmaschine hat viel Geld gekostet, aber ich will auch den grössten Nutzen davon haben. Deshalb verwende ich immer das Neue VIGOR; sein üppiger Schaum wäscht schneller und weisser!

VG. 125-1251 BG.

SAVONNERIES LEVER FRÈRES, BRUXELLES

## Fragen,

die jeden, ob Frau oder Mann, ob Hausfrau oder Mutter beschäftigen!

Gesundheit, Spannkraft und Leistungsfähigkeit sind die größten Güter des Lebens!

Der Wunsch, gesund zu werden, zu bleiben für sich und seine Kinder, jugendliche Spannkraft zu erhalten, das auf einfachste Weise zu erreichen, soll Ihnen gezeigt werden!

Durch

**kostenlose unverbindliche, praktische Vorführung und eingehenden Vortrag sollen Sie mit den einfachsten Mitteln**

zwecks Lösung obiger Fragen vertraut gemacht werden.

Dienstag, 14. 3., abends 7 Uhr, Rest. Willems in Eupen,

Mittwoch, 15. 3., abends 8 Uhr, Rest. Solheid in Büllingen am Markt,

Donnerstag, 16. 3., abends 8 Uhr, Restaurant Schönenberg, Weimes,

Freitag, 17. 3., abends 8 Uhr, Hotel Jakob Inh. M. Dester, Malmedy,

Samstag, 18. 3., abends 8 Uhr, Hotel de L'Amblève, Ligneuville,

Sonntag, 19. 3., nachm. 4 Uhr, Hotel Genten, St. Vith,

Montag, 20. 3., abends 8 Uhr, Restaurant Marquet, Grüfflingen (Schirm)

Jeder ist freundlichst eingeladen. Kostprobe gratis!

Bitte kl. Gläschensowie Tellerchen u. Löffelchen mitbringen!

**Leo Hennen / St. Vith / Aachenerstraße 17**

(Vertreter gesucht).

### Fortuna im Lotteriespiel

Zwei Brüder im Alter von 12 und 15 Jahren aus Koblenz-Metternich erhielten eines Tages von ihrem Onkel aus Berlin ein Viertellos der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie zugesandt. Schon Anfang Februar kam auf diese Nummer ein Gewinn von 5000 Mark heraus. Durch dieses unerwartete Glück ermutigt, kauften sich die beiden Brüder je ein Viertellos. Zur größten Überraschung erhielten sie nun die Nachricht, daß ihr Los mit einem Gewinn von 200 000 Mark herausgekommen ist. Die beiden Glückspilger sind so über Nacht zu einem Vermögen gekommen und können Frau Fortuna mehr als dankbar sein.

### Die Jagdstrecke des Jahres 1938 im Jagdgau Rheinland-Süd

Der Jagdgau Rheinland-Süd umfaßt folgende Jagdreviere: Ahweiler-Ost, Ahweiler-West, Altenkirchen-Süd, Baumholder, Benntastel, Birkenfeld, Bitburg, Köchem, Daun, Koblenz (Stadt und Land), Kreuznach, Mayen-Nordost, Mayen-Süd, Merzig-Walbern, Neuwied, Prüm, Saarburg, St. Goar, Simmern, Trier, Wittlich und Zell. Hier wurde folgende Strecke im Jagdjahr 1937/38 erzielt: Rotwild 2874 Stk. (Wert: 201 000 R.M.), Rehwild 21 952 Stück (Wert: 351 000 Reichsmark), Schwarzwild 2977 Stück (Wert 134 000 Reichsmark), Hasen 45 079 Stück (Wert 135 000 R.M.), Kaninchen 41 905 Stück (Wert: 42 000 R.M.), Füchse und Dachsje 10 980 Stück (Wert: 110 000 R.M.), anderes Haarraubwild 2207 Stück (Wert: 11 000 R.M.), Fasanen 5045 Stück (Wert: 9000 R.M.), und Enten 1108 Stück (Wert: 1000 R.M.).

### Kirchliches

#### Gottesdienstordnung Pfarre St. Vith

(Sonntag, 12. März)

3. Sonntag in der Fastenzeit. Oculi. Krönungsfeier Papst Pius' XII. in Rom. St. Messen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, 8 Uhr mit Monatskommunion der männlichen Pfarrejugend, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Hochamt. Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Andacht in der Fastenzeit.

Mittwoch 7. und letzter Josefs-Mittwoch.

Freitag abend 8 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

### Danksagung

Allen denen, die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit eine Freude bereiteten, sei es durch Verschönerung des Festes selbst oder durch eine milde Gabe, beehren wir uns auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen.

Heinrich Meyer - Voutz.

Breitfeld, im März 1939.

### Wegen Aufgabe, der Landwirtschaft

**1 Schlagkarre**  
1 Wendepflug, 1 Zentrifuge sowie ein 1 Pferderpumpe zu verkaufen. Bwe. Genfant, Ginderhausen.

Der lieben Mutter Gottes von Banneux und dem hl. Josef Dank für Hilfe. Veröffentlichung gelobt.

### Wörterbücher:

**Deutsch-französische  
Deutsch-englische  
Deutsch-flämische**

HERMANN DOEPGEN,  
Buchhandlung, St. Vith,  
Mühlenbachstrasse No. 8

### Innigen Dank

der Mutter von der immerwährenden Hilfe für Erholung in 2 Krankenfällen.

## St. Vith

Redaktionelle Beiträge unter dieser Rubrik und sonstige Artikel von allgemeinem Interesse werden jederzeit entgegengenommen.

Den 10. März 1939.

### Wer nahm noch am Feldzug 1870/71 teil?

Die „Reichskriegerzeitung“ sucht nach den noch lebenden alten Kameraden, die den Feldzug 1870/71 mitmachten und durch ihre soldatische Tapferkeit dem Kaiserlichen Reich die Vorbedingung zur Gründung des damaligen geeinigten Deutschen Reiches, des Zweiten Reiches, miterkämpften. Eine kameradschaftliche Pflicht für alle, mitzuvorsuchen und positive Ergebnisse des Suchens mitzuteilen. Nach Ausrichtung des Dritten Reiches „Großdeutschland“ soll der Veteran von 1870/71 nicht vergessen sein! Nachricht erbeten an: Schriftleitung „Reichskriegerzeitung“, Berlin-W 30, Geisbergstraße 2.

\* Die Parlaments-Neuwahlen. Der „Moniteur“ veröffentlichte am Dienstag die Bestimmungen für die Aufstellung und Einreichung der Kandidatenlisten. Die Listen müssen schon am 12. März eingereicht sein. Es wird für Kammer und Senat gewählt. Es wählen auch diejenigen Frauen mit, denen durch besondere Umstände das Wahlrecht für die Kammer eingeräumt wurde.

\* Winters Abschied - Frühlings Ankunft. Mittwoch abend entstand bei heftigem Sturm starker Schneefall, der von einem ca. eine halbe Stunde anhaltenden Gewitter begleitet war. Schon die Regenfälle der letzten Tage deuteten auf die beginnende Frühlingszeit. Der ca. 10 cm hoch liegende Schnee ist am abgehen.

\* Maul- und Klauenseuche. Laut Mitteilung der hiesigen Polizeiverwaltung ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwirten Franz Pip-Matgrass in St. Vith, Hauptstraße, Seuchenherd: Stall „Heddingstraße“ ausgebrochen.

\* Betrüger gefasst. Ein Geschäftsmann aus Weywerg, der jede Woche nach Derviers mit Esfeler

**Junges Zimmermädchen**  
von 18-20 Jahren welches gutnähen kann, zum kommenden 1. April gesucht. Baronin Greindl, Chateau Fle la Desse, Bastogne, Telefon 238.

Gesucht nach Malmedy braves, ehrliches

### Mädchen

unter 18 Jahren. Familienanschluss. Keine Wäsche. Auskunft erteilt Annoncen-Expedit. Müller, Malmedy, Thalstr. 18.

### Suche für sofort

**2 Dachdecker-Gesellen**

Jacob Düsseldorf, Dachdecker- und Bauklempnergeschäft, Malmedy, Marktstraße.

### Bäderlehrling

gesucht. Daselbst leichtes Motortrad zu verkaufen sowie ein leichtes zugfestes Russenpferd (evtl. mit Geschirr). Bäckerei Déjossé-Baum, Recht Tel. L'gneuville 29.

Brot zum Markt fährt, wurde das Opfer eines ausgeklügelten Betrugs. Man hatte ihn telefonisch benachrichtigt, daß jemand ein Paket bringe, für das 187 Fr. zu zahlen seien. Das Paket solle er in Weywerg an einer bestimmten Stelle abliefern, wo ihm die 187 Fr. wieder ersetzt würden. Vorsichtshalber rief der Weywerg seine Bekannten an, der jedoch von einer solchen Sendung nichts wußte. In seinem Stand zurückgekommen, stellte er fest, daß seine Frau das Paket bereits eingelöst hatte. Er machte der Polizei Mitteilung von dem Betrug, der es gelang, die Täter bald festzustellen. Ein Teil des Geldes war schon in Alkohol umgekehrt worden. Die beiden Betrüger wurden verhaftet.

\* Radio-Glückwunsch. Dem in Schönberg lebenden Herrn Christian Gillesen wurde am Sonntag im Reichsfender Köln zu seinem vollendeten 91. Lebensjahre gratuliert. Auch wir wünschen unserem hochbetagten Mitbürger einen weiteren ungetrübten Lebensabend.

\* Büllingen, 9. März. Das Begräbnis des verstorbenen Adolph Solheid gestaltete sich zu einer einzigartigen Sympathieumgebung für die ganze Familie. Die Büllinger Pfarrkirche vermochte die Leidtragenden nicht zu fassen, die in so großer Anzahl aus nah und fern eingetroffen waren. Unter den Klängen des „Morgenrot leuchtet mir zum frühen Tod“, gespielt vom Trommler- und Pfeiferkorps Büllingen, sowie des Musikvereins Büllingen, welcher ergreifend das Lied vortrug, „Es ist bestimmt in Gottes Rat“, bettete man den zu früh Verstorbenen in die kühle Märzerbe. Der Handelsverband Büllingen und andere Vereine legten ihre Kränze am Grabe nieder. Die Teilnahme aller wendet sich der tiefbetrübteten Familie zu.

### Heimatreue Front St. Vith

#### Winterhilfswerk

Volksgenossen!

Der letzte Eintopffonntag des WSW 1938/39 steht vor der Tür. Wir müssen auch für diesen Tag wieder an die Opferbereitschaft unserer Volksgenossen herantreten damit dieser Eintopffonntag alle vorhergehenden bei Weitem übertrifft.

Jeder bedürftige Volksgenosse kann sich ganz vertraulich an die WSW-Leitung sowie an alle Parteidienststellen wenden. Es stehen noch Mittel zur Verfügung um den in Not stehenden Volksgenossen zu helfen.

Das ist ja eben der Gedanke der Volksgemeinschaft, jedem zu helfen, und auch tatsächlich überall einzugreifen wo es nötig ist. Diesen Zweck verfolgen wir in unserem WSW. Darum appellieren wir auch diesmal wieder an alle Volksgenossen uns in unserem Hilfswerk zu unterstützen und ihre Spenden unseren Parteidienststellen zu übergeben.

Im ganzen Bezirk St. Vith werden die Gaben von allen Parteidienststellen angenommen und der WSW-Leitung zugeführt. Es besteht also überall die Möglichkeit zu spenden, und darum frisch ans Werk, damit wir auch im Laufe des ganzen Jahres noch die ganz Bedürftigen unterstützen können.

### Sport.

F.-B. 1924 St. Vith

Am Sonntag, den 12. März spielt die 1. Mannschaft des F.-B. 1924 St. Vith auf dem hiesigen städt. Sportplatz gegen die 1. Mannschaft des F.-C. Comblain la Tour. Beim Hinspiel in Comblain konnte die damals stark ersatzgeschwächte St. Vither Elf ein achtbares 4:4 Unentschieden erkämpfen, woraus zu schließen ist, daß, wenn St. Vith am kommenden Sonntag komplett antritt, mit einem sicheren Sieg zu rechnen ist. — In dieser Stelle sei nochmals an die St. Vither Fußballbegeisterten appelliert, die in der letzten Zeit scheinbar vergessen haben, daß in St. Vith überhaupt ein Fußballverein existiert. Allzu schlechtes Wetter sowie andere Veranstaltungen von größerer Bedeutung und Anziehungskraft, die in letzter Zeit des öfteren mit Spielen auf hiesigem Platz zusammenfielen, mögen zu dem allzu schwachen Besuch beigetragen haben. Der Verein hofft jedenfalls am kommenden Sonntag und auch fernerhin auf einen stärkeren Besuch der Spiele seitens des Publikums, denn sollte dies nicht der Fall sein, so wird es dem F.-B. nicht mehr möglich sein in Zukunft an den Verbandsmeisterschaften teilzunehmen. Dem letzten Endes muß ein Fußballverein in jedem Falle eine Einnahmequelle haben um die entstehenden Unkosten bei den Auswärtsreisen zu begleichen, die sich durchschnittlich auf ca. 300 Fr. belaufen. Ferner sei noch bemerkt, daß nichts auf eine Mannschaft depressiver wirkend wirkt, als auf eigenem Platz vor leeren Zuschauerrängen spielen zu müssen. Also nochmals: Vom Idealismus der St. Vither Fußballanhänger wird es abhängen, die weitere Existenz des F.-B. 1924 St. Vith sicherzustellen. Darum: Am Sonntag, den 12. Februar alle Sportbegeisterten auf zum städt. Sportplatz. — Anstos 3 Uhr.

#### Mannschaftsaufstellung:

Maffon	
Zof. v. d. Lahr	Zof. v. d. Lahr
Reimartz	Noel Düsseldorf
Maus	Hilgers Graf Zander F. Peeren
Ersatz: Hans Raven, Peter Grefmes.	

### Geldkurs

100 französische Fr.	=	15,76	Belga
1 Pfd. Sterling	=	27,87	"
1 Dollar	=	5,94	"
100 holl. Gulden	=	316,15	"
100 Schweizer Fr.	=	135,18	"
1 Reichsmark	=	2,38	= 11,92 Fr.
<b>Kompensationskurs</b>			
1 Belga	=	5,-	Papierfranken
1 Papiermark	=	4,10-4,40	Fr.
1 Silbermark	=	4,70-5,00	Fr.
1 Pfd. Sterling	=	11,68	Reichsmark
1 Dollar	=	2,49	"

P

Pre



"Miami" TAILLEUR CLASSIQUE en beau laina fantaisie, jupe dr tous coloris mode. Du 38 au 48.

275



A

Vervie

Sauberes, fleißiges Mädchen gesucht. Frau Josef Eupen, Berviersstraße Telefon 1379.

Suche Rnecht der gut melken kann. erteilt: Arken Stavelot.

# PRINTEMPS

Samedi 11 Mars  
et jours suivants

## Nouveau

Premières Fleurs... Premières Nouveautés



**ROBE** pratique et élégante en indémaillable lourd en marine et blanc, noir et blanc, bordeaux et blanc. Du 42 au 48 **59.-**

**PARURE** rayonne mate indém., garniture broderie, blanc, saumon, culotte pincées amincissantes chemise 1350 combinaison sur forme **20.-** **12.-**

**PYJAMA** pour dames, coton souple rose ou bleu, col claudine, veste ouverte devant, orné dépassant fantaisie pois noirs **25.-**

**PYJAMA** pour enfants, en fileté rose ou bleu garni croquet, col claudine, blouse ouverte, culotte boutonnée au corsage. + 3.- par 2 âges. Les 2 ans **19.-**

**CORSET** en beau broché rayonne très enveloppant des hanches caoutchouc dos, agrafes côté **49.-**

**BLOUSE** en cretonne à fleurs belle impression, col claudine, manches courtes. **25.-**

**BAS** "THERMOS" en rayonne, mailles fines, semelle hygiénique, bord élastique. Exclusivité Innovation. Coloris beiges mode. **19<sup>50</sup>**

**LAIZE** en dentelle de laine pour robes et manteaux, larg. 90 cm. Noir et marine. Le mètre **22.-**

**CARRE EN GEORGETTE** uni, bel assortiment de coloris mode **8<sup>90</sup>**

**POUDRIER EN CUIR** fermeture très pratique. Toutes teintes mode **25.-**

**EAU DE COLOGNE DE NEUVILLE** 90% alcool à 94°, flacon fantaisie, bouchon bakelite, tout petit petit 15.- moyen 2750 grand 45.- **10.-**

**LAINES PERLEES** torsion anglaise, coloris d'été pour pull-over et tailleurs. Les 50 gr. **4<sup>50</sup>**

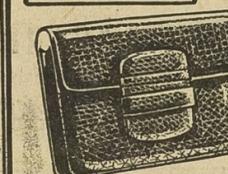
### Des Offres pour vous, MESSIEURS

<b>CHEMISE</b> en percale, dessins nouveaux. Avec 2 cols <b>25.50 - 28.50</b>	<b>CHAPEAU</b> souple, en feutre véritable <b>49 fr.</b> en feutre mérinos <b>27 fr.</b>	<b>CRAVATE</b> inroissable <b>12.50</b> fantaisie écossais ou petits damiers <b>9 fr.</b>
--	--	---



**POUR la MARCHÉ TROTTEUR** veau 1<sup>er</sup> choix, noir, brun, bleu et bordeaux **59.-**

Grand choix de **RENARDS** argentés à partir de **695.-**



**SAC OU ENVELOPPE** grain fantaisie, croco, porc, lézard, doublure noire, porte-monnaie avec chaîne. **65.-**



**CLOCHE** paille pédaline cellophanée, garnie ruban et voilette. Noir, négre, marine, bordeaux **25.-**



**Gants Peccarex** cousus main pour dames, noir naturel, marron et marine. **25.-**



"Rogina" **ROBE** en MAROMAT RAYONNE, imprimé dessins nouveaux, jupe sur forme. Du 42 au 48... **99 fr.**

"Jonquille" **ROBE** façon nouvelle, jupe plissée, corsage à laids d'arbelles, maromat imprimé, jolis coloris. Du 42 au 48... **195 fr.**

"Miami" **TAILLEUR CLASSIQUE** en beau lainage fantaisie, jupe droite, tous coloris mode. Du 38 au 48. **275 fr.**

"Paris Sport" **MANTEAU 7/8** lainage écossais, tons mode, doublé crêpe rayonne. Du 42 au 48. **195 fr.**

"Shirley" **MANTEAU BABY** en natté uni, col velours. En ciel, rose et ombre. 45 à 55 cm. **89 fr.**

## TISSUS

<b>Chinella</b> Pour robes et ensembles Fantaisie deux tons. - Largeur 130 c/m. Le mètre <b>19 fr.</b>	<b>Armure pure laine</b> Pour ensembles et manteaux disposition nouvelle. Le mètre <b>21 fr.</b>
<b>Fantaisie tissée</b> Grand choix de rayures nouvelles. Largeur 80 c/m. Le mètre <b>11.50</b>	<b>Novacrêpe</b> Tissue imprimé, belle sélection de nouveautés. - Largeur 90 c/m. Le mètre <b>22 fr.</b>
<b>Cloquette de coton</b> Pour robes et blouses Grand choix d'impressions. - Largeur 70 c/m. Le mètre <b>7.50</b>	

# AC INNOVATION

Maison vendant le meilleur marché de toute la Belgique  
Bruxelles, Ixelles, Anvers, Gand, Bruges, Ostende, Liège, Verviers, Charleroi, Namur.

Verviers, Place du Martyr

Verviers, Place Verte

Sauberes, fleißiges Mädchen  
Frau Josef Belsch  
Wupen, Verviersstraße 26,  
Telefon 1379.  
Suche  
Anecht  
der gut mellen kann. Auskunft  
erteilt: Arken Gabriele  
Stavelot.

Zimmermädchen  
welches auch servieren kann,  
gesucht. Hotel de Normandie,  
Spa.  
Für sofort braves, fleißiges  
Mädchen  
gegen guten Lohn gesucht.  
Näheres bei Frau Jos. Marth,  
St. Vith.

Für sofort  
Schreiner-  
Zehrling  
gesucht. Auskunft in der  
Expedition d. Bl.  
Wass- und  
Bozküffe  
gesucht. Rentmeister, Postamt  
St. Vith.

Eine kombinierte  
Sandsäge  
mit Bohrmaschine und  
Fräse, eine Abrihtobel-  
maschine 2 m x 0,50 cm  
und ein Elektro-Motor,  
alles in bestem Zustande, billig  
zu verkaufen bei Peter Masson,  
Schreiner, Montenaü.

Erstes  
Küchenmädchen  
für Spa gesucht. Angebote  
unter D. F. an die Exped.  
d. Bl. erbeten.  
Kindermädchen  
für Spa gesucht. Angebote  
unter D. F. an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen:  
60 Zentner Klee u. Thimothy-  
heu sowie 90 Zentner Hafer-  
stroh und 20 Zentner Kornstroh  
zu verkaufen bei Ambrosius  
Reuland in Weiswampach  
(Luxemburg)  
Trauerdrucksachen  
liefert in kürzester Zeit  
die Buchdruckerei d. Bl.

er eines ausge-  
elefonisch benach-  
für das 187 fr.  
in Weyweg an  
ihm die 187 fr.  
rief der Wey-  
ch von einer sol-  
en Stand zurück.  
Frau das Paket  
Polizei Mittei-  
die Läter halb  
war schon in W-  
Betrüger wurden

in Schönberg  
wurde am Sonn-  
vollendeten 91.  
wünschen unferem  
ren ungetrübten

gränbis des ver-  
h zu einer einzig-  
anze Familie Die  
tragenden nicht zu  
nah und fern ein-  
des „Morgenrot,  
om Trömmel- und  
vereins Büllingen,  
Es ist bestimmt in  
Verstorbenen in die  
Büllingen und  
m Grabe nieder.  
trübten Familie zu.

t. Bith

W 1938/39 steht  
für diesen Tag  
er Volksgenossen  
tag alle vorher-

n sich ganz ver-  
an alle Partei-  
Mittel zur Ver-  
Volksgenossen zu

olksgemeinschaft,  
y überall einzu-  
verfolgen wir in  
wir auch diesmal  
n unserem Hilfs-  
n unferen Partei-

die Gaben von  
und der WSW  
überall die Mög-  
ans Werk, damit  
es noch die ganz

die 1. Mannschaft  
igen städt. Sport-  
-C. Comblain la  
onnte die damals  
ein achtbares 4:4  
schließen ist, daß,  
tag komplett an-  
en ist. — Un die-  
thter Fußball-Be-  
en Zeit scheinbar  
erhaupt ein Fuß-  
Wetter sowie an-  
edeutung und An-  
teren mit Spielen  
ögen zu dem allzu  
Der Verein hofft  
und auch fernere  
Spiele seitens des  
der Fall sein, so  
h sehr in Zukunft  
nehmen. Denn  
n in jedem Falle  
entstehenden Un-  
egleichen, die sich  
ufen. Ferner sei  
Mannschaft depri-  
h vor leeren Zu-  
o nochmals: Vom  
nhänger wird es  
B. 1924 St. Vith  
tag, den 12. Fe-  
um städt. Sport-

d. Lahr  
Düsseldorf  
der F. Peeren  
des.

Belga  
"  
"  
"  
" = 11,92 Fr.  
infaktionskurs  
Papierfranken  
4,40 Fr.  
Reichsmark



*\* er wird froh und stark sein später!*

Solo ist sehr reich an Vitaminen D und A, den unentbehrlichen Faktoren einer vollkommenen Gesundheit. Diese wertvollen Vitamine stärken die Glieder und fördern den Widerstand des Körpers gegen Krankheit. Geben Sie Ihren Kindern reichlich Solo! Diese herrliche Margarine erhöht die Aussichten auf eine strotzende Gesundheit, also auf eine erfolgreiche Zukunft.

**SOLO MARGARINE**  
Reich an Vitaminen D und A

UNION MARGARINIERE BELGE, N. V., MERKSEM-ANTWERPEN

**Für den Markt in Bütgenbach**  
Dienstag, den 14. März 1939  
trifft  
ein großer Transport erstklassiger luxbg. Ferkel, Läufer u. Faselschweine, ein.  
**Lieferung frei Haus!**  
Garantiert seuchenfrei!  
**Richard Legros, St. Vith,**  
Klosterstr. 16, Tel. 120

**Holländische Kolonie**  
Berl-Raffee „Java C. R. C.“  
1/2 7,50, 3 kg 42 Fr. Berl-Raffee „Santos“ A. 1/2 5,50, 3 kg 30 Fr.  
Zucker „Tirlemont“ 1/2 1,50.  
Hubert Groeneshild, St. Vith

**Rem. Piette, St. Vith**  
Malmédy, Talstr. Nr. 22  
Fachmännische Bedienung  
Reparaturwerkstätte

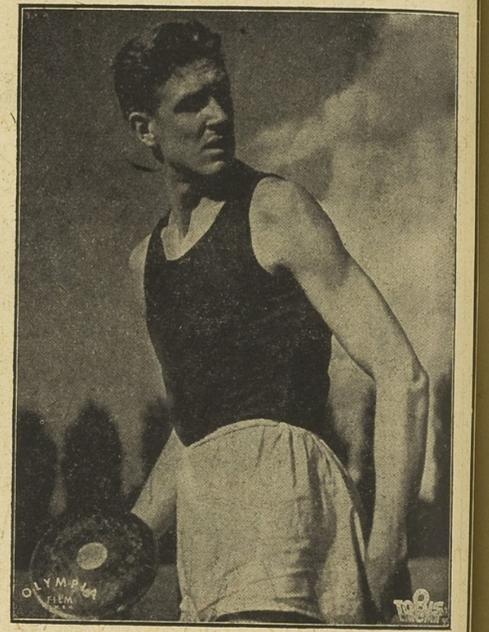
**Landssped:**  
Dier, fetter Speck, Pfd. 5,00  
Geräucherter, magerer Speck, Pfd. 6,00  
Geräucherte Schinkenwürst, Pfd. 5,00  
Schmalz, Pfd. 5,00  
per 3 kg 0,50 per Kilo Rabatt  
Hubert Groeneshild, St. Vith

**Tonfilmkino „LUXOR“**  
St. Vith, im Saale Hotel Genten

Sonntag, 12. März, um 2 Uhr, 5, 15 Uhr, 8, 30 Uhr  
Montag, den 13. März, letzte Vorstellung um 8 Uhr abends.  
Passende Zugverbindungen nach allen Richtungen für Hin- und Rückfahrt.

1.  
**20 Minuten-Reise um die Welt**  
mit Pathés tönender Wochenschau.

2.  
**Der Film für die Welt**



**OLYMPIA**

**Fest der Völker. — Erster Film von den Olympischen Spielen Berlin 1936.**  
Gestaltung: Leni Riefenstahl.  
Einmalig und erstmalig ist dieses Kunstwerk, diese Verherrlichung menschlichen Könnens.  
— **Jugend, Schönheit und Kraft** —  
Dieses völkerverbindende Wahrzeichen ritterlichen Kampfes. Hier ist ein Riesenwerk vollendet worden. Jedes Meter, jede Minute ist packend, erregend, mitreißend. Ein Menschermaterial erscheint, wie es kein Spielfilm aufweisen kann. Ein Tempo durchpulst dieses Meisterwerk, das kein anderer Film durchhalten kann.

3.  
Die Weltmeisterschaftskämpfe der Olympischen Winterspiele in **Garmisch-Partenkirchen**  
Infolge der hohen Unkosten sind die Preise der Plätze auf 6 und 8 Fr. festgesetzt.  
Kinder haben nur Montags zu den Schülervorstellungen Zutritt. Eintritt 2 Fr.  
Dasselbe Programm:  
Dienstag, 14. März, abends 8 Uhr im Saale Rozein, **SOURBRODT**.  
Mittwoch, 15. März, abends 8 Uhr im Saale Bastin, **WEISMES**.

**Danksagung**  
Alle uns beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders Henri erweisene Teilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden und ehrendes Geleit, hat uns in den schweren Tagen reichen Trost gespendet. Wir sprechen hiermit für jede Aufmerksamkeit, die eine Ehrung für den lieben Verstorbenen bedeutet, unseren herzlichsten Dank aus.  
Familie Stephan Lamberty.  
St. Vith, im Februar 1939.

**Großer Viehmarkt**  
in Bütgenbach  
am Dienstag, den 14. März 1939  
Die Gemeindeverwaltung.

**Neu-Musschreibung**  
von Bauten an der Schule in Schönberg. Ein Schulsaal, eine Bedürfnis-Anstalt etc.  
**Am Mittwoch, den 5. April 1939,**  
um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
wird das Bürgermeister- und Schöffkollegium die oben erwähnten Arbeiten in 2 Losen öffentlich vergeben.  
Los 1, Erd-, Maurer etc. Arbeiten 85 000,— Fr.  
Los 2, Schreiner etc. Arbeiten 25 000,— Fr.  
Kaution: Los 1 4 000,— Fr., Los 2 2 000,— Fr.  
Unterlagen können im Gemeindehause in Schönberg an allen Werktagen mit Ausnahme Samstags, von 10—12 Uhr sowie beim Architekten, Herrn L. A. Poncin in Deidenberg-Montenau, Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr eingesehen werden. Lakenheft, Baubeschreibung und Submissionsunterlagen können, soweit Vorrat reicht, vom Architekten gegen Voreinsendung an dessen Postfachkonto Brüssel Nr. 114567 von 25,— Fr. für beide Lose und 20,— Fr. für 1 Los bezogen werden.  
Schönberg, den 3. März 1939.  
Namens des Kollegiums:  
Der Sekretär: Der Bürgermeister:  
Schreiber. Frauentron.

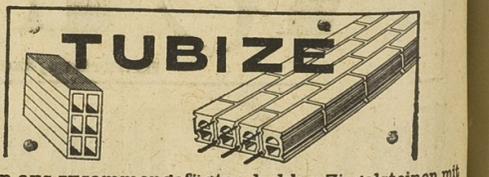
Wir haben ständig Kapitalien auszuleihen zu den bekannten angenehmen Rückzahlungsbedingungen  
**Bezirkssparkasse Malmédy**



**KAPPEL 975**  
ab für Kontore u. Private: Schöne Schriftarten. Weicher geräuschgedämpfter Gang. in bar Sicherheit überall.  
MAUSER-Addiermasch. WALTHER-Rechenmasch. die Zuverlässigen.  
ALDEL, 63, Neustrasse -- EUPEN

**Hochfeine Geschenckpackungen**  
mit Biskuits, Pralinen, Mokka-Bohnen von Balsen, Beukelaer, Martougin  
**Größte Auswahl**  
in gefüllten und anderen Schokoladen-Stangen  
**J. Margraff-Walderoth / St. Vith / Telefon 55**  
— en gros — en detail —

**Zuverlässiges Mädchen**  
Braves, nicht zu junges Mädchen für Hausarbeit in Geschäfts-haushalt gesucht. Selbigem ist Gelegenheit geboten die Küche zu erlernen. Auskunft in der Expedition d. Bl.  
**Junges, katholisches Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren für Haus-halt von 3 Personen gesucht. Referenzen erwünscht. Arisp-Kauf, Nouveautés, Mersch-Care (Luxb.).



Platten aus zusammengefügt hohlen Ziegelsteinen mit Eisenstäben verstärkt (patent). Diese letzteren sind auf den Märkten allbekannt. Bestellungen nimmt entgegen  
**Niederlage H. Henry-Simaire, Gouvy**  
Ein Architekt der Fabrik wird Sie besuchen um den Plan ihres Stalles zu entwerfen.

**Zuverlässiges Mädchen**  
welches melken kann in frauen-losten Haushalt gesucht. Guter Lohn. Auskunft in der Expd d. Bl.  
**Gesucht wird für Hotelbetrieb braver, zuverlässiger Mann**  
für Dauerstellung. Hotel St. Jean, rue Khavée Nr. 1, Verdiers.

**Für Ihren Bedarf an Sohl- und Oberleder wenden Sie sich an August Waty Gerber, Malmédy**  
Lohngerbung von Kuh- und Kalbhäuten  
Gerbung und Färbung von Pelzen (Füchse, Marder, Iltisse usw.)

**St**  
Ergebnungstage: Mittwoch  
Beilage: Sonntagsblatt für  
Bezugspreis durch die Post  
gehört vierteljährlich 9 Fr., Ja  
Rundland: vierteljährlich 1,2  
Ausbleiben des Blattes infol  
teinen Anspruch auf Rückersta

**Nr. 21 74**

**Der slowakische**  
Prag, 10. M  
den slowakischen  
slowakischen Min  
zünftig, und den  
öffentliche Arbeit  
ter entzogen. Zun  
fei wurde vom C  
nister für Schulw  
Demonstr  
Um 11 Uhr wu  
kürt. Vor dem R  
sich viele Tausende  
beiter und Mitglie  
der in Sprechdrö  
unterzogen, wir  
In den Vormitt  
einige Schüsse.  
Der bekannte P  
rei, Professor, Dr.  
burg verhaftet wu  
nach Böhmen geb  
vom Beneš-Syste  
anwalt Dr. Beric  
Durch die Stadt  
Arbeiter und Stu  
auseinandergetrie  
schienen motorisier  
wagen vor dem C  
ten. Die Studer  
hatten die Türen  
best. Es gelang j  
teneingang einzud  
besitzer öffnete.  
Um 12 Uhr im  
tschechischen Staa  
Minister Durcans  
befehl erlassen w  
dem Regierungsg  
beruhigen. Er fo  
ter und zum Teil  
Lifo übermacht r  
60 Personen ver  
Hlinka-Garde. d  
Garde, Murgas,  
wurde, und der  
wurde, ist verjäm  
canffy, der ebenf  
Die öffentlichen  
darmierie und Mi  
die Stadt von W  
In der übrigen  
maßnahmen durc  
das Standrecht v  
anderen Orten ge  
Der k  
und die k  
Die Antikom  
Staatssekretär K  
der Polizei besetz  
dienst und die H  
waffnet, soweit d  
Staatssekretär  
Matl sind zur Ge  
jedoch in Freiheit.  
U u  
Nach weiteren  
Slowakei wurde  
Prestburg am Fr  
durchgeführt. N  
nicht die Landber  
kann. Alle Fern  
innerhalb Prestbu  
Auch einige Fabr  
gummifabriken u  
besetzt. Vor de  
wurden Maschin  
Hlinka-Haus sind  
worden.  
Auch Trentsch  
tar besetzt.  
Im weiteren B  
Truppen die Post  
Orten besetzt.  
Sämtliche Zeit  
Verhaftung der  
Nach veröffentl  
Ebenso wurde in  
Einsatz durch den  
Wie aus gutem  
den sich weitere  
Wege nach der C